ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

www.albert-schweitzer-verband.de

Geschäftsbericht

Berichtszeitraum 2017 / 2018

Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband

ÜBER UNS 2
Vorwort des Vorstandes
Unser Auftrag
Der Bundesverband im Überblick
Unsere Mitglieder

FÖRDERUNG 8
Förderung der Mitglieder
Internationale Hilfen

PROJEKTE 34
Innovativ Personal gewinnen
Gefühlskälte bei Grundschülern
60 Jahre eng verbunden
Bewusst essen im Sinne Schweitzers
GUTES TUN mit einer Foto-Aktion
Gesicht zeigen für Schweitzer
So sind wir zu sehen
Orgelkonzerte ehren Schweitzer

PARTNER 48
Mitgliedschaften
Stiftungen

ORGANISATION 50
Organe des Bundesverbandes
Geschäftsstelle

FINANZEN 53
Finanzbericht 2017
Transparenz
Freistellungsbescheid
Selbstverpflichtung
Prüfvermerk

ZAHLEN UND FAKTEN 58
Mitgliedsvereine in Zahlen
Impressum
Standorte der Einrichtungen

AUSBLICK 61

Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserin und lieber Leser,

mit dem Erscheinen dieses Berichtes jährt sich der Geburtstag unseres Bundesverbandes zum 23. Mal. Im Verhältnis zu 61 Jahren Albert-Schweitzer-Kinderdörfer eine kurze Zeitspanne. Sie werden sich fragen, was der Grund gewesen sein könnte, nach 38 Jahren erfolgreicher Arbeit in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, in der Betreuung betagter und von Behinderung betroffener Menschen, diesen Verband zu gründen.

In der täglichen Arbeit finden wir die Bestätigung, wie sinnvoll es ist, Kräfte zu bündeln, sich auszutauschen, voneinander zu lernen. Unsere Mitgliedsvereine konzentrieren sich auf die Menschen, die unsere Hilfe benötigen, geben vor allem Kindern und Jugendlichen professionelle Hilfe in einem neuen Zuhause, Liebe und Geborgenheit. Wir im Bundesverband unterstützen sie in diesem Prozess, in dem wir die Öffentlichkeit auf dieses bewundernswerte Engagement aufmerksam machen und Förderer betreuen. In regelmäßigen überregionalen Gremien und Workshops nehmen wir uns inhaltlicher Themen an, die für alle von Interesse sind. So steht beispielsweise seit circa drei Jahren eine Initiative im Mittelpunkt, mit der wir auf innovative Weise Fachkräfte gewinnen und an uns binden wollen.

Nehmen Sie gern unseren Bericht zur Hand, um sich einen Überblick über unser gemeinschaftliches Engagement zu verschaffen, der Anlass zu einem Anruf oder einem Besuch in einer unserer Einrichtungen sein könnte. Wir laden Sie ein, unser Gast zu sein und möchten Sie teilhaben lassen an unserem gemeinsamen sozialen Wirken!

„In irgend einer Weise ist es uns allen möglich, mit unserer Zeit, mit unseren Gaben, mit dem, was wir im Herzen tragen, anderen zu helfen. Und je schwerer und unscheinbarer es ist, desto wertvoller.“

Mit diesen Worten unseres Namensgebers Albert Schweitzer sagen wir allen Förderern, Partnern, jedem Menschen, der unserer Arbeit Beachtung und Wertschätzung entgegenbringt herzlichst DANKE!

Heiner Koch
Vorstandsvorsitzender

Dr. Holger Wahl
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Martin Kupper
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Wolfgang Bartole
Schatzmeister

„Wer mit dem **Herzen** redet, ist für alle verständlich.“

Albert Schweitzer

INDIVIDUELLE HILFEN

Unser Auftrag

Der Bundesverband ist ein Zusammenschluss von Organisationen, die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer oder Familienwerke betreiben oder fördern. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke.
Als Dachverband fördert er in den 23 Jahren seines Bestehens die Kinder-, Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe sowie den Schutz von Familien.

Insbesondere
- wirbt der Bundesverband Mittel für die steuerbegünstigten Zwecke seiner Mitgliedsvereine ein
- vertritt der Bundesverband deren gemeinschaftliche Interessen
- fördert der Bundesverband die fachliche, methodisch-pädagogische Arbeit
- vertritt der Bundesverband die zusammengeschlossenen Organisationen in der Öffentlichkeitsarbeit
- konzipiert und realisiert der Bundesverband überregionale Werbung.

Die humanitäre Geisteshaltung Albert Schweitzers gilt uns als Richtschnur, um zum Wohle hilfebedürftiger Menschen zu handeln - unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion, Nationalität und parteipolitischer Bindung. Menschen sollen wieder Vertrauen in sich selbst und ihr Lebensumfeld gewinnen. Der Bundesverband unterstützt gewaltfreies, eigenverantwortliches Handeln und sieht im respektvollen Umgang des Miteinanders eine herausragende Bedeutung.

Verbindlich sind in der Satzung des Bundesverbandes Zweck und Aufgaben beschrieben. Das Leitbild verdeutlicht die Grundwerte und Ziele seines Handelns.

Satzung und Leitbild können im Internet eingesehen werden.

„Wenn deine Seele keinen **Sonntag** hat, dann verdorrt sie.“

Albert Schweitzer

Der Bundesverband im Überblick

Die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke bieten seit 61 Jahren hilfsbedürftigen Menschen - ob jung oder alt, gesund oder krank - Chancen für eine günstige Entwicklung und ein selbstbestimmtes Leben. Sie nehmen in der familienorientierten Jugendhilfelandschaft der Bundesrepublik einen bedeutenden Platz ein. Der Bundesverband unterstützt sie in ihrer Tätigkeit vor allem finanziell. Beispielhaft und stellvertretend für zahlreiche geförderte Projekte in unseren zehn Mitgliedsvereinen möchten wir einige davon auf den folgenden Seiten vorstellen.

10
Mitgliedsvereine vertritt und fördert der Bundesverband

491
Einrichtungen sind in ganz Deutschland verteilt

21.133
Plätze stehen insgesamt für Kinder und Jugendliche bereit

9.838
Plätze für weitere soziale Dienste bieten die Kinderdörfer und Familienwerke bundesweit an

2.830.015
Euro gab der Verband für Projekte in den Kinderdörfern und Familienwerken aus

2.173
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit stellen die Arbeit der bundesweiten Einrichtungen sicher

Unsere Mitglieder

Ordentliche Mitglieder:
Albert-Schweitzer-Familienwerk **Bayern e.V.**
Albert-Schweitzer-Kinderdorf **Berlin e.V.**
Albert-Schweitzer-Familienwerk **Brandenburg e.V.**
Albert-Schweitzer-Familienwerk **Mecklenburg-Vorpommern e.V.**
Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in **Niedersachsen**
Albert-Schweitzer-Familienwerk **Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.**
Albert-Schweitzer-Kinderdorf in **Sachsen e.V.**
Albert-Schweitzer-Familienwerk **Sachsen-Anhalt e.V.**
Albert-Schweitzer-Kinderdorf und Familienwerke **Thüringen e.V.**
Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. in **Baden-Württemberg**

Außerordentliche Mitglieder im Ausland:
Albert-Schweitzer-Familienwerk Foundation in Cebu City, Philippinen
Kieleckie Stowarzyszenie Charytatywne im. Alberta Schweitzera in Daleszyce, Polen
Albert-Schweitzer-Familienfonds in Puschkin, Russland

Voraussetzung für eine Mitgliedschaft ist die dem Bundesverband durch Zweck und Aufgabe gleichgerichtete Zielsetzung, die Anerkennung als gemeinnützige oder mildtätige Organisation und die Anerkennung der Satzung des Bundesverbandes.

EINRICHTUNGEN

Kinderdorffamilien

Wohngruppe für Mädchen

Wohngruppe für Kinder und Jugendliche

Informations- und Kooperationsstelle gegen häusliche und sexuelle Gewalt

Frauen- und Kinderschutzhaus

Betreutes Wohnen für Jugendliche

Ambulante Erziehungshilfen

Jugendreferate

Kindergarten

Bewegungsgarten Waldenburg

Schulsozialarbeit, soziale Gruppenarbeit und berufliche Orientierung

Ehemalige – Kontakt ein Leben lang

Unbegleitete minderjährige Ausländer

Stiftungen

Stiftung Albert-Schweitzer-Kinderdorf Waldenburg

Kocher-Klein-Stiftung

Anneliese-Kau-Stiftung

Stiftung Rotary Club Backnang-Marbach

Ein Lächeln für Kinder-Stiftung

Franz-Birn-Stiftung

Familie-Huber-Stiftung

Kinderdorf Baden-Württemberg

Gründungsjahr	1957
Betreute Kinder und Jugendliche	1.516
MitarbeiterInnen	140

Förderung unserer Mitglieder

Hilfe auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Viele unserer Kinder verlassen das Kinderdorf nach 10 bis 15 Jahren als junge Erwachsene, um eigenständig zu leben. Wir wissen aus unserer langjährigen Erfahrung, dass sie schon in ihrer Zeit in der Kinderdorffamilie möglichst gut auf das eigenständige Leben vorbereitet werden sollten. Darum laden wir alle Jugendlichen, die in den nächsten zwei Jahren die Kinderdorffamilien verlassen werden, zu einem Workshop-Wochenende ein. Hier können sie sich gemeinsam Gedanken über ihren weiteren Lebensweg machen, Pläne schmieden und sich intensiv untereinander und mit den begleitenden Erwachsenen austauschen. Diese Begegnung können wir den Jugendlichen nur durch die Unterstützung der Spender ermöglichen. Begleitend haben wir vielfältige Hilfeformen entwickelt. Ein gewinnbringender Baustein ist, die jungen Menschen zum Nachdenken über ihre Lebensziele zu bewegen und ein Netzwerk zwischen den jungen Menschen zu knüpfen, die in der gleichen Lebenssituation sind.

Zirkuspädagogik schult Körper und Sinne

Einfach ausprobieren und gemeinsam mit anderen etwas Neues wagen, das steht bei unserer Zirkuspädagogik im Vordergrund. „Bei uns gibt es keine Leistung, keine Bewertung, es geht allein um die Freude und den Spaß, um die Sache an sich. Verschiedene Kinder bringen ihre Fähigkeiten ein, die Gruppe tritt auf und jeder trägt bei, was er kann“, erzählt Jürgen Schmidt, der im Kinderdorf den Zirkus leitet. Was zunächst als Zirkuswerkstatt begann, wurde schließlich ein eigener Kinderdorf-Zirkus. Verschiedene Disziplinen wie Akrobatik, Stuhl-Akrobatik, Ball-Laufen, Einrad-Fahren oder Trampolin stehen auf dem Übungsprogramm.

Spielerisch lernen die Kinder so eine bessere Körperwahrnehmung, mehr Vertrauen zu sich selbst und in die eigenen Fähigkeiten. Sie sehen, dass sie sich auf andere verlassen können und auch selber vertrauenswürdig sind. Doch auch die Sozialkompetenz wächst, alle zählen aufeinander, zum Training erscheint man pünktlich und in der richtigen Kleidung.

Über die Jahre kamen immer wieder neue Zirkus-Utensilien dazu, so dass ein abwechslungsreiches Übungsprogramm möglich wurde.
Nun galt es, einen trockenen und passenden Platz als Unterstand für die vielen Sachen zu finden. Genau im richtigen Moment erreichte uns das günstige Angebot eines nicht mehr benötigten Baucontainers. Gemeinsam mit der Zirkusgruppe wurde ein passender Platz auf dem Gelände ausgewählt. Ein befreundeter Graffitikünstler übernahm nach den Ideen der Kinder die Gestaltung. Nun hat der Zirkus eine Bleibe, Platz für die Geräte und kleinere Treffen der Gruppe. Denn das Programm für die nächste Saison muss besprochen und die Auftritte geplant werden.

Endlich eine dauerhafte Unterkunft für die Utensilien des Kinderdorf-Zirkus Jalando

EINRICHTUNGEN

Albert-Schweitzer-Sternstundenhaus und Albert-Schweitzer-Sternschnuppenkrippe in Rückersdorf

Albert-Schweitzer-Pegnitztalhaus in Velden

Kindergarten Maxfeld-Minis in Nürnberg

Erziehungsstellen im Großraum Nürnberg und Aschaffenburg

Flexible Hilfen im Raum Aschaffenburg: Einzelbetreutes Wohnen Sozialpädagogische Familienhilfe Erziehungsbeistandschaften

Schulsozialarbeit und verschiedene Betreuungsformen an Schulen in den Landkreisen Aschaffenburg, Starnberg, Bad Tölz-Wolfratshausen

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Kerb, unweit von Rosenheim

Albert-Schweitzer-Kinderhaus Rosenhof, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kinderhaus Kerb

Waldkindergärten in Bad Tölz, Penzberg, Lenggries/Auenland und NEU ab September 2018 in Bad Heilbrunn

Albert-Schweitzer-Kinderkrippe Zwergerlnest und EagleBurgmann Kinderburg in Wolfratshausen

Gründungsjahr	1996
Betreute Kinder und Jugendliche	2.349
MitarbeiterInnen	172

Förderung unserer Mitglieder

Kindergärten ohne Dach und Wände

In unserem Familienwerk ist immer viel los, so bunt und lustig wie unsere Kinderschar sind auch unsere Einrichtungen. Alle Häuser sind klein und individuell und von wunderschöner, idyllischer Natur umgeben; es gibt Kinderdorfhäuser, Erziehungsstellen, Kindergärten und Kinderkrippen. Für alle diese Einrichtungen gab es im vergangenen Jahr viel Baubedarf, lang geplante Projekte und Vorhaben konnten dank der Spenden geplant und umgesetzt werden.

Unser Familienwerk ist Träger von drei Waldkindergärten, ab September sind es vier. In diesen „Kindergärten ohne Dach und Wände“ sind die Kinder fast immer draußen, nur wenn es mal regnet oder ganz besonders kalt oder heiß ist, zieht sich die Kindergartentruppe in einen Unterstand, zum Beispiel einen Zirkuswagen, zurück. Der Zirkuswagen unseres Kindergartens in Lenggries wurde mit Klappbänken ausgestattet. Jetzt können alle Kinder drinnen gemütlich sitzen.

Von Kinderburg bis Sonnenstrand

Unsere Kinderkrippe in Wolfratshausen nimmt 24 Kinder im Alter zwischen einem und drei Jahren auf. Die „Kinderburg“ befindet sich im Erdgeschoss, das „Zwergerlnest“ im ersten Stock eines Wohnhauses. Um mehr Platz zu haben, wurde der Balkon zu einem Wintergarten umgebaut. Alles ist kuschelig und gemütlich, die Räumlichkeiten bieten Geborgenheit und Wärme. Im neuen Wintergarten ist jetzt eine Puppenküche für die kleinen Puppenmamas und -papas und eine Bauecke untergebracht.

Den Kindern, Jugendlichen und auch den Tieren in unseren Einrichtungen soll es gut gehen

In unseren Kinderhäusern Kerb und Rosenhof in Neubeuern / Rosenheim leben 16 Kinder und Jugendliche. Bisher standen die Mülltonnen im Freien, mit Hilfe von Spendengeldern konnte ein Müllhaus angeschafft werden, jetzt sind alle Tonnen sauber und gut aufgeräumt untergebracht. Zusätzlich wurde im Rosenhof eine Wasserenthärtungsanlage eingebaut. Dies war dringend notwendig, denn das Wasser in Oberbayern ist sehr kalkhaltig. Langfristig schont die Anlage alle Haushaltgeräte und Leitungen und gesünder ist es auch.

Ein kleiner Teil der Spendengelder wurde für die vielen Tiere verwendet, die zu den Kinderhäusern Sternstunde, Pegnitztal, Rosenhof und Kerbhaus gehören.

Was die Kinder aus unseren Erziehungsstellen ganz besonders gefreut hat: Mit Hilfe Ihrer Spendengelder konnten die Kinder im Sommer in die Ferienfreizeit fahren und glückliche, unbeschwerte Stunden am Strand oder in den Bergen verbringen.
Diese schönen Erfahrungen werden sie noch lange in ihren Herzen tragen.

EINRICHTUNGEN

7 Familienwohngruppen in Reinickendorf

5 Familienwohngruppen, 1 Kinder- und Jugendwohngruppe in Spandau

5 Familienwohngruppen in Lichtenberg

4 Apartments für Jugendliche zur Verselbständigung

1 Sozialpädagogische Wohngemeinschaft

3 Erziehungsstellen

Albert-Schweitzer Familienhaus

Kindertagesstätte „Die Brücke“ in Lichtenberg

Kindertagesstätte „Kikiflo“ in Lichtenberg

Familienzentrum „Die Brücke“ in Lichtenberg

Familienzentrum „Kikiflo“ in Lichtenberg

Tochtergesellschaft JuLi

Kinderdorf Berlin

Gründungsjahr	1960
Betreute Kinder und Jugendliche	539
Plätze für weitere soziale Dienste	200
MitarbeiterInnen	173

Förderung unserer Mitglieder

Neue Notausstiege für alle Spielkeller

Im Jahr 2017 erhielt der Verein Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin vom Bundesverband Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke insgesamt 50.000 Euro an Spendengeldern, die auf diverse Projekte aufgeteilt wurden. Ein solches waren neue, den Brandschutzvorschriften entsprechende Notausstiege in allen Spielkellern der sechs Kinderdorfhäuser.

„Die Fenster, die zuvor eingebaut waren, entsprachen nicht mehr den aktuellen Brandschutzvorschriften und mussten vergrößert werden“, erklärt Thomas Grahn, Geschäftsführer beim Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V..

„Die Kosten dafür lagen bei etwa 3.000 bis 4.000 Euro pro Haus. Wir sind sehr froh, dass wir die Spielkeller nutzen können, da hier oft Musikinstrumente wie Schlagzeug oder Keyboard untergebracht sind, auch Kickertische oder Fernsehecken. Wie die Keller genutzt werden, entscheidet jedes Haus individuell.“

Wunschlos glücklich bis auf eine Hollywoodschaukel

Die familienorientierte Wohngruppe in Berlin-Gatow liegt idyllisch, unmittelbar am Naturschutzgebiet Windmühlenberg. Im letzten Jahr blieb im Haus kaum eine Wand stehen, wo sie war. Der Grund: Die neuen Standards fordern mehr Quadratmeter pro Kind und Jugendlichen, und es sollten zwei neue Plätze geschaffen werden. Bettina Börner, die mit ihrer Kollegin Susanne Feil die Wohngruppe leitet, berichtet, was alles verändert wurde – auch durch großzügige Spenden des Verbandes.

Wie viele Kinder und Jugendliche leben hier in der Gruppe?

Wir betreuen acht Kinder im Alter von sieben bis 19 Jahren. Im Dezember und Anfang 2018 konnten wir dank der neuen Räume jeweils zwei Geschwisterkinder aufnehmen und die Gruppe von insgesamt sechs auf acht Plätze erweitern.

Was wurde alles neu gebaut?

Innerhalb des Hauses mussten die Räume auf mindestens zehn Quadratmeter vergrößert werden. Dazu haben wir Wände versetzt und, um ein neues Zimmer zu schaffen, unsere Schreibtischecke aufgegeben. Ein weiteres neues Zimmer mit angrenzendem Bad wurde in der ehemaligen Garage geschaffen, der Trakt dorthin ausgebaut. Die Baumaßnahmen haben von März/April 2017 bis zum Ende des Sommers gedauert und umfassten ein Budget von rund 90.000 Euro inklusive der neuen Notausstiege im Keller.

Fehlt Ihnen jetzt noch etwas zum Glück?

Der Garten, der durch die Umbaumaßnahmen etwas gelitten hat, muss jetzt im Frühjahr neu gestaltet werden. Und... (lacht) wir würden uns eine Hollywoodschaukel wünschen.

Willkommen im Haus 1 in Gatow. Links der ausgebaute Trakt zum neuen Zimmer mit angrenzendem Bad

EINRICHTUNGEN

- Interdisziplinäre mobile und ambulante Frühförder- und Beratungsstelle
- Flexible ambulante Hilfen zur Erziehung
- Praxis für Logopädie
- Kita in Graustein, Groß Luja, Sellessen/ Haidemühl und Schwarze Pumpe
- Hort Sellessen/ Haidemühl
- Grundschule „Lausitzer Haus des Lernens“ mit Hort
- Projekt Familienarbeit im Verbund (FIV)
- Tagesgruppe „Ausweg“
- Offener Jugendtreff, Streetwork, Schulsozialarbeit
- Einzelfallhilfe
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Vermittlungsstelle Täter-Opfer-Ausgleich
- Projekt „Zentrum für Bildung und Austausch“ (ZBA)
- Selbsthilfezentrum (KISS)
- Tafeln in Spremberg, Welzow, Drebkau, Cottbus und Luckau
- Eltern-Kind-Treffs in Spremberg, Groß Schacksdorf, Tschernitz, Döbern und Welzow
- Projekte „Arbeit statt Grundsicherung“
- Sozialakademie
- Spremberger Stadtchor und Kinder- u. Jugendensemble „Die Sternschnuppen“
- Behindertensportverband e.V. in Spremberger Gesundheitssportverein e.V.

Familienwerk Brandenburg

Gründungsjahr	1996
Betreute Kinder und Jugendliche	7.718
Plätze für weitere soziale Dienste	7.580
MitarbeiterInnen	156

Förderung unserer Mitglieder

Sanierung im Familienzentrum

Im Familienzentrum des Albert-Schweitzer-Familienwerkes Brandenburg e.V. in der Bergstraße 18 wurden im vergangenen Jahr notwendige Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten umgesetzt wie beispielsweise der Austausch von Fenstern und Dämmungsarbeiten am Dach. Im Familienzentrum sind folgende Bereiche ansässig: die Geschäftsführung, die Verwaltung, die Familien- und Erziehungsberatung, die Beratungsstelle Täter-Opfer-Ausgleich, die ambulante Erziehungshilfe, die Kita Koordinatorin, die Selbsthilfekontaktstelle KiSS und die Koordination Familienarbeit im Verbund (FiV). Jeder Bereich empfängt jeden Tag Klienten und Interessierte, sodass die Modernisierung zwingend erforderlich war und allen zugute kam.

Damit Lernen mehr Freude bereitet

Im Rahmen von Modernisierungsarbeiten im Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V. gab es auch diverse Umbauarbeiten in der mobilen- und ambulanten Frühförder- und Beratungsstelle. In diesem Zusammenhang wurden in verschiedenen Räumen Malerarbeiten vorgenommen, die technische Ausstattung verbessert, sowie das pädagogische Lernmaterial auf den neuesten Stand gebracht.

Die mobile und ambulante Frühförder- und Beratungsstelle des Albert-Schweitzer-Familienwerkes Brandenburg fördert von Behinderung bedrohte, behinderte oder entwicklungsverzögerte Kinder ab dem zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Der Schwerpunkt unserer heilpädagogischen Förderung und Begleitung des Kindes liegt dabei in der unmittelbaren Lebenswelt des Kindes im Verbund mit den Eltern. Derzeit werden wöchentlich 65 Kinder im Alter bis zu sechs Jahren betreut.

Brandenburg

EINRICHTUNGEN

4 Albert-Schweitzer-Kinderdorfhäuser in Wolgast, Rakow und in Kröpelin

Integrative Wohngruppe für Jungen ab 10 Jahre in Wolgast

Erziehungsstellen in Mirow, Behren-Lübchin, Dettmannsdorf, Züssow, Deyelsdorf, Katzenow, Lupendorf, Zarrendorf und Lühmannsdorf

Projekt auf der Insel Ruden

Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern

Gründungsjahr	1995
Betreute Kinder und Jugendliche	86
MitarbeiterInnen	32

Förderung unserer Mitglieder

Überall wird´s immer schöner ...

Einige längst fällige Bauprojekte konnten dank der Spenden und Zuschüsse, die wir in 2017 erhalten haben, endlich umgesetzt werden: So war im Kinderdorfhaus Nordlicht eine Isolierung der Außenwände nach langanhaltendem Regenwetter notwendig, weil viel Feuchtigkeit im Mauerwerk steckte. Außerdem konnten alle Innenräume der Jungenwohngruppe gemalert werden. Bei den Kinderzimmern haben die fünf Jungs kräftig mitgeholfen und durften entscheiden, welche Farben an die Wände kamen.

Da hieß es den Pinsel schwingen! Die Außenfassade glänzt nun in sattem Grün, so dass die Jungen sehr stolz auf ihr Zuhause sind und „ihre WG“ umso mehr achten.

Außerdem entstanden endlich ordentliche Parkplätze für den Kinderdorfhausbus und die PKW der Mitarbeiter.

... und schöner!!!

Im Kinderdorfhaus Kröpelin wurden im Jungen- und Mädchenbad neue Duschen eingebaut, denn die mehr als 15 Jahre alten waren „reif für den Sperrmüll“. Eine neue Miniküche für die Verselbständigungswohnung im Kinderdorfhaus Schwalbennest in Wolgast wurde im Herbst eingebaut, so dass das Kochen und Wirtschaften viel mehr Freude bereiten. Die Jugendlichen sollen unter Anleitung lernen, sich selbst zu versorgen, Einkäufe auch mit wenig Geld sinnvoll zu erledigen und einen ausgewogenen Speiseplan zu erstellen.

Kinder brauchen Urlaub vom Alltag

Ob Reitferien auf dem heilpädagogischen Therapiehof, Zeltlager mit 20 Kleinkindern nahe der Ostsee, eine Fahrt nach Ungarn oder Polen für Jugendliche - dass unsere Kinderdorfhauskinder Ferien machen können, verdanken sie den Spendern der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke.
Sind Ferien eigentlich notwendig? „Ja“ muss die Antwort lauten, denn Ferien sind eine Auszeit vom Alltag wie Hilfeplangespräche beim Jugendamt, begleitete Umgänge mit den Eltern, Ergotherapie, Frühförderung und vieles mehr neben Schule oder Kita. Dieser Alltag ist anstrengend und konfrontiert die Kinder immer wieder damit, nicht in ihrer eigenen Familie leben zu können.
Im Ferienlager sind alle Kinder gleich. Da fragt niemand nach der schweren Vergangenheit.
Da heißt es Spaß haben, sich erholen, Abenteuer in der Natur und mit Tieren erleben und viel toben.

EINRICHTUNGEN

Kinderdorf Uslar

Kinderdorf Alt-Garge

Altenhilfe Bleckede

Klinik Holzminden

Seniorenzentrum Uslar

Heilpädagogische Einrichtung für Erwachsene mit geistiger Behinderung in Hermannsburg

Heidehäuser Hermannsburg - Jugendhilfe

Berufsbildende Schulen Uslar

Servicebüro Hannover:
- Familienentlastender Dienst
- Anti-Gewalt-Trainingsprogramme
- Hilfen zum persönlichen Budget

Familienwerk Niedersachsen

Gründungsjahr	1961
Betreute Kinder und Jugendliche	705
Plätze für weitere soziale Dienste	2.047
MitarbeiterInnen	886

Förderung unserer Mitglieder

Tierische Geschichten im Gepäck

Vier volle Tage lang tauschten achtunddreißig Kinder aus dem Kinderdorf Uslar ihr gemütliches Zuhause gegen Stall und Hof beim Besuch des Schulbauernhofs Hevensen ein. Die Tage auf dem Bauernhof, die für alle gemeinsam nach dem frühen Aufstehen mit einer Planwagenfahrt begannen und mit derselben Fahrt zurück zur nur wenige Kilometer entfernten Unterkunft endeten, vermittelten den Ausflüglern einen authentischen Einblick in das Landleben - Kühe melken, Schweine füttern und Hühnereier sammeln inklusive. Die Kinder und Jugendlichen kamen von allen Standorten des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs Uslar zusammen und nicht alle kannten sich untereinander. Sich neu zu begegnen, auf derselben Ebene in Kontakt treten zu können, mal ganz entspannt nur von Kinderdorfkind zu Kinderdorfkind von Erlebtem zu berichten, war für viele ein besonderes Erlebnis während dieser aktionsreichen Tage, die auch durch Spendenmittel finanziert wurden. Im Nachhinein bleiben manchen Teilnehmern so nicht nur die spannenden Urlaubserinnerungen, sondern auch die Freundschaften, die auf dem Schulbauernhof geknüpft wurden. Mit einem guten Gefühl und jeder Menge tierischer Geschichten im Gepäck, ging es nach vier Tagen wieder zurück.

Tag der offenen Tür im Kinderdorfhaus

Das Haus war voll, als bei der neu startenden Albert-Schweitzer-Kinderdorffamilie ein Tag der offenen Tür stattfand. Den Besuchern aus Politik, Vereinen, Fachöffentlichkeit sowie den Nachbarn, Verwandten und Kollegen des Albert-Schweitzer-Familienwerks wurde während der Hausführungen bewusst: Ob Kinderzimmer oder Küche, die erfahrene Pädagogin Bianka Dierkes hat mit viel Leidenschaft und Kreativität aus dem neuen Zuhause eine Wohlfühloase für die Kinder gemacht, in der sie sich geborgen fühlen können. Liebevoll zurechtgemachte Kinderzimmer, ein großzügiges Esszimmer gekoppelt mit einem gemütlichen Wohnzimmer und eine praktische Küche tragen dazu wesentlich bei.
Bianka Dierkes dankt insbesondere auch all denjenigen von Herzen, die mit ihrem steten Einsatz geholfen haben, die neue Kinderdorffamilie überhaupt erst zu ermöglichen.

Eine neue Kinderdorffamilie stellt sich vor - auch das gehört zum Alltag dazu

EINRICHTUNGEN

Inobhutnahmestelle Diez

Vollzeitgruppe Diez

Vollzeitgruppe II Diez

Team ambulante Hilfen Diez

Familienwerk Rheinland-Pfalz/Saarland

Gründungsjahr	1995
Betreute Kinder und Jugendliche	51
MitarbeiterInnen	29

Förderung unserer Mitglieder

Heizung für die neue Familiengruppe

Nun ist es geschafft, die erste Familiengruppe in Horhausen wurde am 1. Oktober eröffnet.
Leider sah es zunächst nicht danach aus, dass wir sie rechtzeitig zum neuen Schuljahr würden aufnehmen können.
Wir hatten große Sorge, dass unsere zwanzig Jahre alte Heizungsanlage den Winter nicht übersteht und mussten noch vor Einzug unserer Schützlinge eine neue Heizung installieren lassen. Nach vielen Enttäuschungen der Kinder, der langen Suche nach geeigneten Immobilien und nach den Umbaumaßnahmen, entschlossen wir uns, sie kurzzeitig in unserer anderen Einrichtung unterzubringen. So war es möglich, die Kinder glücklich zu sehen. Die neue Hausmutter, die vorübergehend in der vollstationären Gruppe den Dienst übernahm, konnte so bereits eine enge Beziehung zu den Kindern aufbauen. Ein ganz neuer Lebensabschnitt begann.
Dies konnten wir nur durch die Spenden kinderlieber Menschen erreichen.

Gute Rahmenbedingungen sorgen für Stabilität

„Das Wenige, das du tun kannst, ist viel – Wenn du nur irgendwo Schmerz und Weh und Angst von einem Wesen nimmst, sei es Mensch, sei es irgendeine Kreatur. Leben erhalten ist das einzige Glück.“
Albert Schweitzer

Jedes Kind ist von Geburt an bemüht, sich seine eigene Welt zu konstruieren. Dabei versucht es sich selbst zu bilden und sich seine Welt zu erklären. Diese Bildungsmöglichkeiten sind abhängig von der materiellen Umgebung, den Impulsen der Umwelt und den sozialen Erfahrungen mit Erwachsenen und anderen Kindern.
Die zentrale Aufgabe unserer Erziehungsstelle in Niederbreitbach und der Familiengruppe in Horhausen besteht darin, die Kinder und Jugendlichen bei ihren Bildungsprozessen zu unterstützen und einen Rahmen bereit zu stellen, der ihre Bildungsmöglichkeiten erweitert. Die Interessen der Kinder und Jugendlichen sind individuell und betreffen ihre gesamte Weltanschauung. Kinder beschäftigen sich mit unzähligen Fragen, zum Beispiel des sozialen Miteinanders, Beziehungen und Freundschaft, Kooperation oder mathematischen und physikalischen Gegebenheiten.

Die beiden Einrichtungen des Familienwerks in Niederbreitbach und Horhausen konnten dank der Spendengelder sehr liebevoll und gemütlich eingerichtet werden. Die Zimmer der Kinder und Jugendlichen sind mit einer Grundausstattung versehen, alle Kinder und Jugendlichen bekommen so die Möglichkeit, sich individuell einzurichten, sodass sie sich geborgen und wohl fühlen können.

EINRICHTUNGEN

Kinderdorf Moritzburg-Steinbach:

2 Kinderdorffamilien

2 Wohngruppen

2 Wohneinheiten zur Verselbständigung von Jugendlichen bzw. für Betreutes Einzelwohnen bei Bedarf

Kinderdorf Dresden:

2 Kinderdorffamilien

1 Wohngruppe bis 30.6.2017 (in Coswig)

Betreutes Einzelwohnen nach jeweiligem Bedarf

Kinderdorf Sachsen

Gründungsjahr	**1990**
Betreute Kinder und Jugendliche	**58**
MitarbeiterInnen	**36**

Förderung unserer Mitglieder

Frische Farben und fantasievolle Wandgestaltung

Die ältesten Kinderdorfhäuser in Steinbach sind inzwischen über 20 Jahre alt. Regelmäßige Erhaltungsarbeiten sorgen dafür, die Häuser immer wieder in frischen Farben erstrahlen zu lassen und das Inventar auf gutem technischem Stand zu erhalten.

Das Haus in Dresden-Lockwitz erhielt einen neuen Fassadenanstrich und Putzschäden wurden beseitigt. Damit ist das Haus nun für die nächsten Jahre wieder in einem guten baulichen Zustand.

Im Jahr 2017 standen umfangreiche Renovierungsarbeiten in den Kinderdorfhäusern an. Dabei sind durch die Hauseltern und Kinder selbst auch fantasievolle Wandgestaltungen zustande gekommen.

In den Häusern konnten wir Kinderzimmer neu ausstatten und technische Geräte ersetzen.

Auch die Sicherheit unserer Spielgeräte muss immer wieder geprüft und überholt werden. So erhielt das Kletterrondell im Kinderdorf Steinbach neue Tragbalken aus Metall. Diese ersetzen die alten Holzbalken, die durch die Witterung stark angegriffen waren. Nun können die Kinder des Kinderdorfes und unsere Gäste wieder alle Spielmöglichkeiten ohne Einschränkungen nutzen.

Ein neues Haus für Kinder entsteht

Im April 2017 begann der Kinderdorf-Verein in Sachsen mit dem Bau des siebten Hauses für eine Kinderdorffamilie. Dank zahlreicher Spenden konnte der Verein sich dieses große Projekt vornehmen. Am 31. Mai 2018 wurde das Haus feierlich eröffnet.

Es bietet Platz für sechs aufgenommene Kinder. Das Erdgeschoss ist das „Herz“ des Hauses, mit geräumiger Küche und Wohn- und Essbereich. Von dort aus erreichen die Kinder auch den großen Garten mit Sandkasten, Spielgeräten, Wiese und kleinen Anbauflächen. Trotz der städtischen Lage finden die Kinder hier viel Raum für Spiel und Bewegung. Gemeinsam mit den Erwachsenen können sie auch selbst etwas im Garten anbauen und ernten.

In den Obergeschossen sind die Zimmer der Kinder und Kinderdorfeltern. Die Zimmer können die Kinder sich individuell einrichten. Außerdem gibt es Gemeinschaftsräume für Hobby und Begegnung, sowie einen Gästebereich. Es wird das erste Haus sein, bei dem auch eine moderne Solarthermie-Anlage die Heizung unterstützt.

EINRICHTUNGEN

- Wohngruppen für Kinder und Jugendliche
- Heilpädagogische Wohngruppen
- Heilpädagogische Mädchenwohngruppe
- Kleinkindgruppe
- Wohnen für Gehörlose/ Hörgeschädigte
- Intensivpädagogische Wohngruppen
- Mutter-Kind-Gruppe
- Fünf-Tage-Gruppe
- Tagesgruppen
- Verselbständigungsgruppen
- Betreutes Wohnen
- Schulische Erziehungshilfe
- Schutzstelle
- Flexible Elternhilfe
- Anti-Gewalt-Training
- Wohnheim für behinderte Menschen
- Heilpädagogisch-therapeutisches Zentrum
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Schulsozialarbeit
- Werkstatt für kreatives Gestalten
- Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendbegegnungsstätte

Familienwerk Sachsen-Anhalt

Gründungsjahr	1990
Betreute Kinder und Jugendliche	1.310
MitarbeiterInnen	413

Förderung unserer Mitglieder

Kinderheimterrasse lädt wieder zum Verweilen ein

Die Hochterrasse unseres Heilpädagogischen Kinder- und Jugendheimes in Leibchel, vor einigen Jahrzehnten auf einem Schutt-Unterbau entstanden, drohte im letzten Jahr abzurutschen und musste komplett für das Betreten gesperrt werden. Gerade in der warmen Jahreszeit war die Terrasse ein gern genutzter Aufenthaltsort und der Tag hat sich hauptsächlich dort abgespielt. Hier wurde gegessen, geredet, gespielt, die Hausaufgaben gemacht und nach der Schule entspannt. Die Bewohner des Heimes - alle mit heilpädagogischem Förderbedarf - haben in ihrem jungen Leben schon viele seelische Verletzungen erlitten und kamen mit Erfahrungen von Gewalt und Ablehnung zu uns. Sie haben in Leibchel ein wirkliches Zuhause gefunden. Die Sperrung der Terrasse traf sie besonders hart, aber eine Sanierung von Fundament und Mauerwerk war nun nicht mehr zu umgehen.

Eine Fachfirma aus der Region wurde mit der Erstellung eines Kostenangebotes betraut. 60.000 Euro sollte die Restaurierung kosten und mit einer großzügigen Förderung aus Spendengeldern konnte sie 2017 schließlich realisiert werden. Endlich können die Kinder ihre Terrasse wieder in Besitz nehmen und das genießen sie bei gutem Wetter ausgiebig.

Kinderzimmer neu ausgestattet

Mit großer Freude begrüßten die Kinder und Mitarbeiter des Geschwister-Scholl-Heimes Ende des Jahres 2017 die Fertigstellung des auch von außen sehr farbenfroh gestalteten Neubaus. Damit sich die neun Kinder in ihrem neuen Zuhause wohlfühlen können, erhielt das Gebäude eine helle, geräumige, zeitgemäße Optik. Im zweigeschossigen Neubau entstanden acht Einzelzimmer und ein behindertengerechtes Zimmer. Die Bewohner teilen sich in der Regel zu zweit ein Badezimmer. Das lichtdurchflutete Haus mit offener Küche und anschließendem Essbereich erhält durch offene Bereiche mit Sitzelementen eine behagliche Atmosphäre. Liebevoll wurden Möbel und Einrichtungsgegenstände ausgewählt, damit sich die Bewohner von Anfang an wohlfühlen in ihrem neuen Zuhause. Ende Januar 2018 zur offiziellen Eröffnung des Hauses zeigten die Kinder den Besuchern stolz die neuen Räume. Herzlichen Dank allen Spendern, die das ermöglichten.

Das neue Haus bietet viel Raum und Spielmöglichkeiten für alle Kinder

EINRICHTUNGEN

Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Erfurt:
Kinderdorffamilien

Familienanaloge Wohngruppen

Verselbständigungswohnen

Tochterunternehmen Sunshinehouse gem. GmbH ®:

Stationäre Kinder- und Jugendhilfe

Intensiv-Sozialtherapeutische Wohngruppe

Jugendwohngemeinschaft

Mutter/Vater-Kind Wohnen

Inobhutnahme

Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Gotha

Kinder- und Jugendschutzdienst Gotha

Netzwerk frühe Hilfen und Familienhebammen

Kinderdorf und Familienwerke Thüringen

Gründungsjahr	1990
Betreute Kinder und Jugendliche	60
MitarbeiterInnen	136

Förderung unserer Mitglieder

Komplettsanierung dank Unterstützung

Ob beim Zähne putzen, dem gemeinsamen Kochen oder beim Experimentieren mit Wasser: das Rohrleitungssystem im Kinderdorf hatte im letzten Jahr endgültig ausgedient. In mehr als 27 Jahren Vereinsarbeit bekamen schon über 170 Kinder ein sicheres Zuhause bei den Kinderdorfeltern. Bei diesen Zahlen wird schnell klar, dass eine Sanierung irgendwann unabwendbar ist. Doch damit nicht genug: auch das Heizungssystem benötigte eine dringende Überholung, um allen Familien nicht nur ein emotional warmes Zuhause geben zu können. Begeistert von der Baustelle, schauten unsere Schützlinge immer wieder während der Sanierung nach dem Arbeitsstand. Doch alle waren froh, als das große Bauvorhaben beendet war: Mit mehreren zehntausend Euro war dies eine der größten Herausforderungen seit Jahren im Kinderdorf - wir haben sie gemeistert!

Wohlfühlatmosphäre für Geschwisterkinder

Der Hessenhof war das erste Haus, welches im Jahr 1991, kurz nach der Vereinsgründung, gebaut wurde. So wie viele andere Schützlinge, lebten Marie und Floriane weit über zehn Jahre in unserem Kinderdorf. Mit dem Erreichen ihres achtzehnten Lebensjahres begann in 2017 ein neuer Lebensabschnitt - nicht nur für die beiden, sondern für alle Bewohner im Hessenhof.

Die dreijährige Lara und die zehnjährige Ida bereichern seither die familienanaloge Wohngruppe, in der das pädagogische Fachpersonal eine soziale Elternschaft für die Kinder und Jugendlichen übernimmt.
Zum einen geben unsere Kinderdorffamilien und familienanalogen Wohngruppen Geborgenheit und Sicherheit, zum anderen braucht es für die seelische Gesundung unserer Schützlinge auch einen Rückzugsort, in dem man sich als Kind wohlfühlen kann.
Doch die Neuaufnahme von Kindern bedeutet neben Absprachen mit Ämtern auch das Renovieren von Kinderzimmern.

Ebenso benötigte die ‚Schaltzentrale' des Kinderdorfhauses eine Generalüberholung - so wurde das Büro in einen größeren Raum verlegt. Mit frischen Farben und Möbeln kann seitdem das bunte Leben in diesem Haus für unsere Kinder und Jugendlichen weitergehen. Wir sagen vielen Dank!

Tolle Überraschung: Lara (3) hat zur Einweihung ein selbstgemaltes Wandbild von Praktikantin Maxi bekommen

Internationale Hilfen

Albert Schweitzer war zeitlebens zwischen den Kontinenten unterwegs. Grenzen zu überschreiten entsprach dem Wesenskern seines Denkens.
Wir sind bestrebt, im Gedenken seiner humanitären Geistes-haltung zum Wohle hilfsbedürftiger Menschen zu arbeiten.

Philippinen

Seit nunmehr 20 Jahren engagiert sich der Bundesverband der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer im **Albert-Schweitzer-Familienwerk Foundation** auf der Insel CEBU/Philippinen.

Aus einer Vision von Mrs. Mercado und Herrn Papke heraus fanden sich auf der Grundlage von Schweitzers Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben" in 1997 genügend Verbündete, um den Grundstein für die Erfolgsgeschichte des philippinischen Vereins zu legen.
Heute leben 82 Jungen und Mädchen im Kinderdorf, die als Straßenkinder, Waisen oder aus verarmten Haushalten aufgenommen wurden, Gewalt oder Vernachlässigung erfahren mussten. Ein gut aufgestelltes elfköpfiges Mitarbeiterteam unter der Leitung von Mrs. Mercado hat sich ihrer angenommen und leistet Großartiges für die Grundversorgung der Kinder, die medizinische Betreuung, eine optimale Bildung und Werteerziehung. An seiner Seite stehen zahlreiche Helfer und großzügige Förderer. Ihnen allen möchten wir Danke sagen! Und seitens des Bundesverbandes können wir versichern, dass wir mit einem jährlichen Festzuschuss von 800.000 PHP (ca. 50.000 Euro) auch weiterhin für die Einrichtung da sind.

Im Oktober 2017 besuchte Eden Lambot, seit zwölf Jahren im philippinischen Kinderdorf als Finanzbuchhalterin tätig, unsere Einrichtungen in Berlin, Bayern, Baden-Württemberg und nahm an der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes teil. Mrs. Mercado hatte auf Grund ihres fortgeschrittenen Alters von 80 Jahren leider keine Reisegenehmigung erhalten.

Mrs. Lambot gab einen anschaulichen Bericht: Über die stationäre Arbeit hinaus engagiert sich das Team in der Adoptionsvermittlung und Unterstützung für Kinder, die das Kinderdorf verlassen, um bei Verwandten zu leben. Es realisiert sozio-kulturelle und präventive Angebote in der Region CEBU, bietet Schulungs-Programme für pädagogische Fachkräfte, Frauen und Familien an, sowie Beratungen für von Missbrauch betroffene Kinder und Frauen.
Für das Engagement in der Freiwilligenarbeit für NGOs sind das Kinderdorf und Mrs. Mercado von der Landesregierung ausgezeichnet worden. Mrs. Lambot dankte dem Bundesverband und seinen Mitgliedern für die finanzielle Unterstützung und bittet darum, die Aufmerksamkeit auf mögliche Bildungspatenschaften oder Praktika zu richten.

Ausgaben
Die Unterhaltung des Kinderdorfes in 2017 kostete 94.840 Euro, das sind rund 3 Euro/Tag und Kind - in Europa undenkbar und selbst auf den Philippinen nur bei einer sehr einfachen, bescheidenen Lebensweise realisierbar. Der Bundesverband trug davon 48%. 8% wurden aus persönlichen Patenschaften generiert, 44% aus weiteren, vorwiegend internationalen Spenden. Im Bundesverband konnten elf Bildungspaten gewonnen werden. Mit 32 Euro monatlich tragen Paten die Kosten für die Ausstattung eines Schützlings mit Lernmaterialien, Schulkleidung, Schulgeld und die Fahrt zur Schule.

AUFWENDUNGEN 2017

Albert-Schweitzer-Familienwerk Foundation CEBU

	Versorgung der Kinder und Jugendlichen
15,5 %	für Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel der Kinder
12,8 %	für die Ausbildung
3,9 %	für Stadtunterkünfte, Versorgung der College-Studenten + Auszubildenden
0,7 %	für Arztkosten und Medikamente
1,5 %	für Transporte der Kinder zur Schule und zu Freizeitaktivitäten
	Personalkosten
34,9 %	für Leitung, Hauseltern, Sozialarbeiter, Büroangestellte, Hilfsarbeiter
	Immobilien / Investitionen
21,9 %	für Hausnebenkosten und technische Wartungsarbeiten
	Verwaltung
8,8 %	für die Büroverwaltung inkl. Büroausstattung

Im Dezember 2017 besuchten Mitarbeiter des Reisebüros „7107 Islands - Entdecke die Philippinen“ unser Kinderdorf. In ihrem Blog beschreiben sie ihre Eindrücke und empfehlen ihren Kunden den Besuch. Wir sind über dieses Engagement sehr erfreut und dankbar.

Auszüge aus dem Blog des Reisebüros

Besuch im Kinderdorf „Children‘s Haven“

„Wie vermutlich viele andere Menschen fragten wir uns, wie so ein Kinderdorf aussieht, wie die Kinder dort leben und ihr Alltag gestaltet ist. Was ihre Perspektiven sind. 82 Kinder leben derzeit in der „Children’s Haven Orphange“, nicht nur Waisen, sondern auch Kinder und Jugendliche aus schwierigen Familienverhältnissen, teilweise mit tragischen Vergangenheiten. Die jüngste Bewohnerin stand kurz vor dem dritten Geburtstag, der Älteste, der in der Einrichtung aufgewachsen war, beendete mit 21 gerade das College. Die wenigen Mitarbeiter geben ihr Bestes, den Kindern ein familiäres, stabiles Umfeld mit täglichen Aktivitäten und individueller Interessenförderung zu ermöglichen. Ein Hauptziel ist vor allem auch eine gute schulische Ausbildung, um für eine Zukunft nach dem Leben im Kinderdorf zu sorgen. Viele der ehemaligen Bewohner durchlaufen eine erfolgreiche Schullaufbahn oder werden in einen Beruf vermittelt. Besonders viel Wert wird auf Gemeinschaft gelegt, es gibt Bezugspersonen. Freundschaften unter den Kindern werden gefördert. Die Wohnräume sind einfach und sauber, liebevoll mit dem Nötigsten ausgestattet. Ein Zimmer wird immer von rund zehn Kindern geteilt. Ich fühlte mich nicht wie ein Eindringling, sondern willkommen. Es sollte mehr Plätze wie diese auf der Welt geben, denn Kinder suchen sich nicht aus, in welchen Umständen sie geboren werden und brauchen unseren besonderen Schutz.“

Elisabeth Weber

Polen

Polen

Im polnischen Kinderdorf **Kieleckie Stowarzyszenie Charytatywne im Alberta Schweitzera in Daleszyce** werden in sechs dezentralen Kinderdorfhäusern jeweils bis zu 15 Kinder und Jugendliche betreut. Die Finanzierung des Unterhaltes der Kinder ist durch den polnischen Staat gesichert. Die Hauseltern nehmen die Kinder und Jugendlichen liebevoll in ihren Familien auf.

Der Bundesverband hat 2017 folgende Aktivitäten finanziell unterstützt:

- 29 Kinder und 4 Elternpaare konnten Familienferien an der Ostsee erleben
- 25 Kinder nahmen an einer „Fußrallye“ durch ein polnisches Gebirge teil, kombiniert mit einem Wettbewerb zum Gebirgswissen
- durch die Teilnahme an verschiedenen regionalen und überregionalen Sportwettbewerben wurden benachteiligte junge Menschen gefördert.

Über die Kinderdorfarbeit hinaus arbeitet der polnische Verein zusammen mit der Stadtverwaltung im Projekt „Aktiv für die Familie“, das von der Europäischen Union gefördert wird. Im Verein angestellte Psychologen, Pädagogen und Logopäden unterstützen Familien, die von sozialer Ausgrenzung betroffen sind, um eine Fremdunterbringung der Kinder zu verhindern.

Kickertisch und Kinderdorfbus auf Reisen

Seit zehn Jahren besteht ein enger freundschaftlicher Kontakt zwischen den Kinderdörfern in Erfurt und Daleszyce

Eine weite Fahrt lag hinter den Kollegen aus dem polnischen Kinderdorf Daleszyce. Kurz nach der freudigen Begrüßung und dem Austausch von Neuigkeiten wurde die lang geplante Überführung des VW Busses nach Polen durchgesprochen - elf Jahre diente der rote Neunsitzer dem Haus Lindenhof als treuer Gefährte. Unsere Gäste wohnten bei der Kinderdorffamilie Krause im Mittelhof, mit denen eine Familie aus Polen eng verbunden ist. Und so eine freundschaftliche Beziehung lebt eben auch von der ein oder anderen Überraschung: Kurz vor dem Besuch meldete sich die Freiwillige Feuerwehr aus Großrudestedt. Der Kontakt kam über den ehrenamtlichen Helfer Ralf Christ zustande - seit fast zwei Jahren engagiert er sich im Erfurter Kinderdorfleben. „Wir würden gerne etwas Gutes tun: wir möchten dem Kinderdorf einen Kickertisch schenken.“ Den polnischen Kollegen wurde der Kickertisch gezeigt. Völlig begeistert luden sie das Spielgerät in den VW Bus. Gemeinsam mit dem Spielgerät ging es dann am Folgetag zum Meldeamt und die Reise zurück ins polnische Kinderdorf konnte starten. Heute hat der Kickertisch seinen festen Platz im polnischen Kinderdorf gefunden.

Russland

Russland

Der **Albert-Schweitzer-Familienfonds in Puschkin**, Russland betreibt keine eigenen Einrichtungen, sondern unterstützt soziale und kulturelle Projekte, wie Kinderheime der Region. Die Kontakte zum Fonds werden seit mehr als 20 Jahren durch das Albert-Schweitzer-Familienwerk in Sachsen-Anhalt gepflegt, das ihn auch finanziell fördert. Zerbst und Puschkin verbindet eine Städtepartnerschaft.

Vorstand und Geschäftsführung des Familienwerks in Sachsen-Anhalt prüfen die Verwendung der Fördergelder und würdigen das ehrenamtliche Engagement des Fonds-Vorsitzenden Juri Sidorov und den vertrauenerweckenden Umgang mit den Förderbeträgen aus Deutschland.
Der Bundesverband hat sich auch 2017 mit einem Zuschuss in Höhe von 3.000 Euro beteiligt.

Das Ehepaar Sidorov (li.) mit dem Kuratoriumsvorsitzenden Klaus Grigoleit und der Vorstandsvorsitzenden Ingeborg Bräutigam

„Nur in der Unbefangenheit ist Kraft zum **Guten** und Begeisterungsfähigkeit.“

Albert Schweitzer

Auf innovativen Wegen...

FACHKRÄFTE-INITIATIVE

38 Männer und Frauen sitzen im Kreis, die Geschichten sprudeln aus ihnen heraus. Ein Mann erzählt, wie gerührt er war, als ihm auf dem Weihnachtsmarkt ausgerechnet ein sonst sehr scheuer Junge ein Stück seiner Waffel anbot. „Da ist mir das Herz aufgegangen." Und ein anderer berichtet lachend von einem Notarzteinsatz, bei dem der Arzt vor lauter Fragen zum Leben im Kinderdorf beinahe die Behandlung vergaß.

Ein Abend in der Kneipe? Nein, Fachkräftegewinnung à la Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke. Mit einem neuartigen Ansatz in der Tradition des Storytellings arbeiten die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke mit Hochdruck daran, neue Fachkräfte zu gewinnen. Die Anwesenden arbeiten als Erziehende im sozialen Bereich, zum Beispiel im Kinderdorf, in der Kita oder in Wohngruppen. Sie alle eint, dass sie ihren Beruf nicht nur zum Broterwerb ausüben. In einer Zeit, in der Sinn und Freude an einer Tätigkeit von vielen Arbeitnehmern viel höher geschätzt werden als ein überdurchschnittliches, hohes Gehalt, haben sie sich ganz bewusst für ihren Job entschieden. Sie schätzen die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit, die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und die oft gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. „Ich habe es nicht einen Tag bereut", ist ein Satz, den man in dieser Runde häufig hört.

Sie sind aus der ganzen Bundesrepublik angereist - pädagogische Fachkräfte, Vorstände, Geschäftsleitungen, Kinderdorfmütter und Kitaleiter. Gemeinsam wollen sie zwei Tage

... Personal gewinnen

lang brainstormen und im Workshop erarbeiten, was ihren Job ausmacht, warum es lohnt, im sozialen Bereich zu arbeiten und warum sie sich für die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke als Arbeitgeber entschieden haben. Und es wird gemeinsam überlegt, auf welchen Wegen sich Fachkräfte noch erreichen lassen – online wie offline auch über die Stellenmärkte hinaus.

Dahinter steckt ein völlig neuer Ansatz der Personalgewinnung, der eigens für die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke entwickelt wurde. „Heute wollen viele Jobsuchende oder Wechselwillige schon vor der Bewerbung ganz genau wissen, was den Arbeitgeber ausmacht. Am besten gelingt das, wenn wir als Arbeitgeber über uns und unsere Geschichten ins Erzählen kommen“, erläutert Geschäftsführerin Margitta Behnke, die das Projekt von Beginn an begleitet.

Gemeinsam mit einem Team aus Kreativen, einer Agentur und einem Filmteam, werden dazu seit zweieinhalb Jahren Inhalte für neue Kommunikationswege entwickelt. Die Mitarbeitenden werden aktiv eingebunden, können ihre eigenen Geschichten, Botschaften und Ideen einbringen. Anstelle von Phrasen erscheinen authentische O-Töne und Zitate in den Stellenausschreibungen. Filmclips, in denen die Mitarbeiter selbst zu Wort kommen, spiegeln das Leben in den Einrichtungen. Freche Slogans, die das Besondere humorvoll auf den Punkt bringen, verleihen dem Arbeitgeber neue Anziehungskraft.

Gefühlskälte schon bei Grundschülern

MITEINANDER-

MITEINANDER – die bundesweite Schulaktion der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke hat im Frühjahr alle Grundschulen dazu aufgerufen, sich im Sinne Schweitzers mit Werten wie Toleranz, Respekt oder Vertrauen auseinander zu setzen.

Gerade in der heutigen Zeit sind diese Werte aktueller denn je: So zeigen zahlreiche Berichte aus der Presse, dass „extreme körperliche Gewalt und Gefühlskälte“ bereits bei Grundschülern verstärkt auftreten*. Laut der jüngsten PISA-Studie haben 15 Prozent der Jugendlichen Mobbingerfahrung, schon an Grundschulen ist Cybermobbing an der Tagesordnung.

„Neben dem Bildungsauftrag nimmt der Erziehungsauftrag der Schule durch veränderte soziale, familiäre und gesellschaftliche Strukturen eine wachsende Rolle ein“, bestätigt Schulleiterin Manuela Rahn von der Schwelmer Grundschule Nordstadt, die bereits mehrfach an der Aktion teilgenommen hat. Es sei daher wichtig, dass die Kinder Werte eines sozialen, gewaltfreien Miteinanders im Schulkontext erfahren und verwirklichen. Auch Melitta Bordon, Religionslehrerin in Pullach, bemerkt in den letzten Jahren „weniger Empathie, Dankbarkeit und Mitgefühl“ bei den Schülern. „Sie sagen Dinge, die andere verletzen, haben kein Gefühl mehr dafür, wie etwas ankommt.“ Melitta Bordon glaubt, dass einige Eltern heute oft weniger Zeit haben, ihren Kindern Werte zu vermitteln. Und noch etwas sei zentral: „Wichtig ist,

dass Kinder Werte nicht nur theoretisch lernen, sondern sie auch praktisch vermittelt bekommen."
Mit der MITEINANDER-Schulaktion, die die Werte „Mut", „Vertrauen", „Freundschaft", „Toleranz", „Respekt" und „Hilfsbereitschaft" gemeinsam mit den Kindern erarbeitet, sei dies in ihrer Klasse gut gelungen. „Die Schüler haben sich auch nach einem Jahr noch gut an die Ergebnisse erinnert", resümiert Melitta Bordon, die bereits zum zweiten Mal an der Aktion teilnahm.

* www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/osterwieck-grundschullehrer-senden-hilferuf-mit-offenem-brief-a-1195056.html

Die MITEINANDER-Schulaktion wurde 2015 von den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken gegründet - mit dem Ziel, das Klima an Schulen nachhaltig zu verbessern.
Interessierte Schulen können kostenlose Materialien für den Unterricht oder eine Projektwoche anfordern, die dem Anspruch eines fächerübergreifenden Lernens gerecht werden. Insgesamt 285 Schulen beteiligten sich seit Beginn der Aktion an MITEINANDER, 86 Schulen haben sich für dieses Schuljahr bereits angemeldet. Darunter sind einige schon zum zweiten oder dritten Mal dabei.

Seit 60 Jahren eng verbunden...

Monique Egli inmitten der großen Kinderdorffamilie

SCHWEITZER

„Es bewegt mich, dass im Solling ein Kinderdorfhaus gebaut werden soll, dass meinen Namen tragen soll. Möge Gott seinen Segen geben und es gelingen lassen“, schrieb Albert Schweitzer im April 1962 aus dem Spital in Lambarene.
Seit Gründungstagen verbindet die Albert Schweitzer Kinderdörfer und Familienwerke eine enge Beziehung zur Familie Schweitzers, die bis heute sehr lebendig ist.

Bereits im September 1957 erreichte den Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer die Bitte von Margarete Gutöhrlein, ob er Namenspate des geplanten Kinderdorfes in Waldenburg sein wolle. Schweitzer antwortete ohne Zögern: „Gerne tue ich dies, Kinderdörfer dieser Art sind eine Notwendigkeit in unserer Zeit.“ Es war einer von Schweitzers Herzenswünschen, einmal selbst Waisenkinder aufzunehmen und für sie zu sorgen. Diesen Wunsch opferte er seiner Berufung zum Missionsarzt.

Auch die Tochter Schweitzers, Rhena Schweitzer-Miller, verfolgte bis zu ihrem Tod im Jahr 2009 mit großem Interesse die Entwicklung des Waldenburger Kinderdorfes und besuchte im Jahr 1997 das Kinder-

... mit der Familie Schweitzers

dorf Uslar. Ihre Bewunderung für das Engagement, mit dem die Kinderdorfeltern sich für die Entwicklung ihrer Schützlinge einsetzen, übertrug sich auf ihre beiden Töchter Monique und Christiane.
Während die Musikerin Christiane Engel sich unter anderem mit Benefizkonzerten zum 50. Geburtstag der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer engagierte, besucht Monique Egli, wann immer sie die Zeit findet, unsere Kinderdörfer, liest den Kindern Geschichten vor und zeigt bei jedem Besuch, wie sehr ihr die Kinder am Herzen liegen. Gegenseitige Besuche und ein fröhlicher Austausch prägen die Begegnungen mit Margitta Behnke und anderen Mitstreitern. So haben sich aus rein beruflichen Kontakten herzliche Freundschaften zur Familie Albert Schweitzers entwickelt.

„Als mein Großvater im Jahre 1957 die Patenschaft für das erste Albert-Schweitzer-Kinderdorf übernahm, dachte er sicher nicht, dass bis heute elf Kinderdörfer und Familienwerke seinen Namen tragen würden. Ich glaube, er wäre sehr froh, zu sehen, wie viele Kinder als glückliche Menschen in diesen Familien heranwachsen dürfen, nachdem es ihnen nicht möglich war, in der eigenen Familie zu leben“, sagen Monique und Hanspeter Egli.

Albert Schweitzer im Gespräch mit Georg Gutöhrlein und Richard Kik

PROJEKTTAG

Bewusst essen ...

Jedes Kind mit seiner persönlichen Geschichte achten und fördern - das ist in Anlehnung an Albert Schweitzers „Ehrfurcht vor dem Leben“ einer der wichtigsten Grundsätze unserer Arbeit. Auch die Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt, nur wenige 100 Meter von der Geschäftsstelle des Bundesverbandes entfernt, orientiert sich - mit Fokus auf Vermeidung der Massentierhaltung - in ihrem täglichen Handeln an Albert Schweitzers Leitsatz.

Das war der Anlass zu einem gemeinsamen Projekt. Wir riefen unsere Einrichtungen anlässlich unseres Albert-Schweitzer-Tages dazu auf, sich einen Tag ganz bewusst mit Ernährung zu beschäftigen und auf tierische Produkte zu verzichten. Im Fokus stand dabei die Achtsamkeit in Bezug auf die Herkunft der Lebensmittel.

Bei den Projekttagen, an denen bundesweit zehn Einrichtungen teilnahmen, erkundeten Kinder und Erzieher einen Tag lang leckere pflanzliche Kost. Begleitendes kindgerechtes Infomaterial lieferte die Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt, die sich seit dem Jahr 2000 für die Abschaffung der Massentierhaltung und die Verbreitung der veganen Lebensweise einsetzt.

Fleischlos lecker kochen

So las eine Familie aus Sachsen-Anhalt zum Start des Projekts gemeinsam das Kinderbuch „Warum wir keine Tiere essen“ und sprach mit den Kindern über die vielfältigen Gründe des Vegetarismus. Der Familie hat das Projekt Appetit gemacht: So wollen sie weiterhin regelmäßig „alle gemeinsam in der Küche fleischfreie Gerichte austüfteln, nebenbei ein paar Tiere retten und vor allem gesund essen“. Auch eine Kinderdorf-Familie aus Magdeburg zog ein positives Fazit: „Wenn man sich damit etwas beschäftigt, ist es gar kein Mehraufwand, sondern nur ein klein wenig Umdenken. Oft essen wir auch unbemerkt vegan und sind uns dessen nur nicht bewusst.“ Zukünftig sollen vegane Ansätze in den täglichen Speiseplan integriert werden, gleichzeitig will die Familie versuchen, mehr auf Saisonales und Regionales zu achten.

Gesund essen und nebenbei ein paar Tiere retten

Verwandte Themen wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Gesundheit kamen bei den Projekttagen ebenfalls zur Sprache. Eine Familie merk-

... im Sinne Albert Schweitzers

te an, dass »vegan zu essen […] nicht nur klimafreundlich, sondern auch gesund« sei. Kritisch sahen sie auf der anderen Seite, dass viele vegane Fertigprodukte in Plastik verpackt seien. Diese Familie wolle in Zukunft »auf weniger Verpackung sowie mehr Saisonales und Regionales achten«.

Wichtig, so das Fazit der Pädagogen sei, dass man die Kinder langsam sensibilisiere. So bekommen sie die Chance, selbst zu bestimmen, was sie essen möchten und bewusst zu essen. „Denn was sie als Kinder nicht kennen lernen, werden sie später auch nicht schätzen können“, so eine Mitarbeiterin.

Weitere Infos zur veganen Woche unter
www.vegan-taste-week.de

GUTES TUN mit einer Foto-Aktion

In diesem Jahr war das Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern auf der Messe 66, Deutschlands größter Messe 50plus, mit einem kleinen Stand präsent. Trotz Rekordtemperaturen kamen weit über 16.000 Besucher zur Messe und das Familienwerk nutzte die Gelegenheit, um über die Kinderdorfarbeit und die neuen Spendenprojekte in Bayern zu informieren.

Eine besondere Aktion hatte sich das Familienwerk für die Spender und Besucher ausgedacht: Interessierte konnten sich mit Albert Schweitzer fotografieren lassen und ein Zitat des großen Humanisten für ihr persönliches Foto auswählen. Einige Besucher erzählten in eigenen Worten, warum es ihnen Freude macht, sich für andere zu engagieren.

Die Fotos und Zitate sind einzusehen auf der Internetseite des Bundesverbandes der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V.:

www.gutes-tun-tut-gut.de/fotoaktion

Mit ihrem Foto haben die Messebesucher Gesicht gezeigt für die Kinder und Jugendlichen, die in den Einrichtungen des Albert-Schweitzer-Familienwerks aufwachsen. Mit ihren Fotos und Wortbeiträgen helfen sie, der Arbeit der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke eine Öffentlichkeit zu geben. Danke für diese große Unterstützung!

Jedes Kind hat die Chance auf eine gute Zukunft, dafür setzen wir uns ein!

Unsere Fotoaktion „Gesicht zeigen mit Albert Schweitzer“ während der Messe in München

Gesicht zeigen für Schweitzer

Ein Herz für Kinder hat viele Gesichter. Zum Glück. Denn ohne unsere zahlreichen Freunde, Helfer und Unterstützer gäbe es die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer nicht. Mit dem Spot „Gesicht zeigen für Albert Schweitzer“ wollten wir zum Ausklang das Jahres 2017 genau die Menschen würdigen, die sich mit uns im Sinne Schweitzers für Kinder in Not engagieren und uns mit Taten und Spenden zur Seite stehen.

Die Idee: Bärte. Ganz nach Schweitzers Motto „Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt“, versammelten sich Jung und Alt, Groß und Klein, Gruppen, Paare und Einzelpersonen, um sich vor laufender Kamera einen Bart, unseren „Schweitzer-Bart“, vorzuhalten. Ein Zeichen für das nachhaltige Wirken Schweitzers und die Arbeit der Kinderdörfer.
Natürlich war es uns in 30 Sekunden nicht möglich, all unsere wertvollen Unterstützer einzufangen, aber die dargestellten Personen stehen stellvertretend für all diejenigen, die sich regelmäßig über unsere Arbeit informieren und sich mit uns für unsere Schützlinge einsetzen.

Und mit stolzen 26.643 Aufrufen hat unser Clip seine Wirkung getan. Wir freuen uns sehr über einen stetig wachsenden Unterstützerkreis - mit oder ohne Bart!

Finden können Sie den Clip unter anderem auf unserer Website:
www.albert-schweitzer-verband.de
Oder bei Facebook:
www.facebook.com/AlbertSchweitzerKinderdoerfer

So sind wir zu sehen

Online-Präsenz

Unsere im Vorjahr neu gestaltete Homepage bündelt Informationen rund um unsere Arbeit und den Auftrag der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke, präsentiert das Magazin KINDERLAND und bietet diverse Kontakt- und Spendenformulare sowie eine neue Stellenangebots- und Bewerbungs-Plattform an. Die Seite ist SSL-verschlüsselt, vollständig responsiv und überzeugt durch einfache Handhabung und modernes Design.

Übersicht

Homepage	www.albert-schweitzer-verband.de
Facebook	www.facebook.com/AlbertSchweitzerKinderdoerfer
Youtube	www.youtube.com/user/ASVKinderdorf
Homepage Lebenslinie	www.albert-schweitzer-lebenslinie.de
Schulaktion	www.albert-schweitzer-miteinander.de
Engagement-Initiative	www.gutes-tun-tut-gut.de

Print-Präsenz

Um unsere vielfältige Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, haben wir umfangreiches Informationsmaterial erstellt.

Unser **Freundesbrief KINDERLAND** erscheint vierteljährlich mit aktuellen Themen aus allen Mitgliedsvereinen und dem Bundesverband. Das 20-seitige Heft widmet sich jeweils einem Schwerpunktthema, auf das wir fachlich ausführlicher eingehen.

Regelmäßige **Mailings** an den Kreis unserer Förderinnen und Förderer betrachten wir als ein wichtiges Kommunikationsmittel, um über unsere Arbeit zu informieren und gleichzeitig die nötigen finanziellen Mittel für die umfassende Arbeit unserer Mitgliedsvereine zu akquirieren.

Wir geben keine Gelder für die Anzeigenwerbung in Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk und Fernsehen aus, sondern stellen **Freianzeigen und Onlinebanner** zur Verfügung, um auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

Durch kontinuierliche regionale und überregionale **Pressearbeit** steigern wir unseren Bekanntheitsgrad.

Mit unseren umfassenden **Informationsmaterialien** wollen wir eine größtmögliche Transparenz schaffen und aufzeigen, für welche Maßnahmen und Projekte die finanziellen Mittel unserer Spender eingesetzt werden.

Medien-Präsenz

Viele unserer Einrichtungen sind regelmäßig in regionalen und überregionalen Medien vertreten. Von der Kinderdorffamilie über unsere Schulen, Tafel-Projekte, regionale Veranstaltungen, Workshops bis hin zu verschiedensten Initiativen - die vielfältigen Aktivitäten in unseren Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken sind von Interesse. Wir begrüßen diese Aufmerksamkeit, da Öffentlichkeit für unsere Mitgliedsvereine ein wichtiges Hilfsmittel in der Gewinnung von Spendern und Fachkräften ist. Zudem möchten wir auch auf diesem Weg einen Beitrag zur Transparenz unserer Einrichtungen leisten.

Wie groß das Interesse an unseren Einrichtungen ist, zeigte zuletzt der Besuch der Zeitschrift Brigitte Mom bei einer unserer Kinderdorffamillien in Wolgast. Zwei Tage lang begleitete die Redaktion die Familie, führte lange Interviews mit der nach 18 Jahren scheidenden Kinderdorfmutter, die den Staffelstab an ihre Tochter übergab. Das Ergebnis ist in der Mai-Ausgabe von Brigitte Mom zu lesen.

Hier haben wir einen kleinen Einblick in die Medienberichterstattung aus dem letzten Jahr für Sie zusammengefasst.

Orgelkonzerte ehren Schweitzer

Kulturelles Highlight in Hannover zu Ehren des großen Humanisten

Zum sechsten Mal in Folge lud das Albert-Schweitzer-Familienwerk im Januar zum Gedenkkonzert zu Ehren Albert Schweitzers in die Marktkirche Hannover ein.

Wie in jedem Jahr fand das Gedenkkonzert am 13. Januar statt. Unter dem Motto „Ohren auf für Albert Schweitzer“ begeisterte der versierte Kirchenmusiker Ulfert Smid seine Zuhörer mit klassischen Orgelklängen. Grahmt wurde der musikalische Genuss durch Lesungen aus dem Leben Albert Schweitzers, die von den Gewinnern des Lesewettbewerbs der Kulturschule IGS Bothfeld vorgetragen wurden.

Parallel stellten in der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche der Stiftungschor „Alberts fröhliche Stimmen“ und der bekannte Liedermacher Gerhard Schöne eindrucksvoll dar, wie durch die vereinende Kraft der Musik gelebte Teilhabe gelingt. Der Stiftungschor wurde vor vier Jahren gegründet und setzt sich aus Nutzerinnen und Nutzern von Pflege- und Betreuungsangeboten, Ehrenamtlichen als auch Mitarbeitenden der Stiftung zusammen. Mit Rasseln und Schellen, begleitet von Gerhard Schöne an der Gitarre, verbreiteten sie ansteckende Fröhlichkeit.

Um Schweitzers Vermächtnis aufrecht zu erhalten, würde sich wohl kein Rahmen besser als ein Orgelkonzert eignen. Schweitzer verehrte die Orgel Zeit seines Lebens. Bereits mit acht Jahren begann er die Orgel zu spielen, als Neunjähriger durfte er den Organisten im Gottesdienst vertreten. Die Orgel war für ihn ein vollkommenes Instrument, das „etwas von der Art des Ewigen an sich hat“.

„Wir haben die Welt erobert und nicht gefragt, was aus dem **Menschen** wird.“

Albert Schweitzer

Mitgliedschaften und Partner

AISL

Um die Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ und weiteres Gedankengut Schweitzers Menschen in aller Welt nahe zu bringen, gibt es die internationale Vereinigung „Association Internationale de l‘oeuvre du Docteur Albert Schweitzer de Lambaréné“ (AISL), in der wir mitarbeiten.

Deutsches Albert-Schweitzer-Zentrum

Neben der Dokumentation von Schweitzers Leben und Werk dient das Zentrum der ethischen Bildung mit Veranstaltungen, Vorträgen, der Publikation und dem Vertrieb von Unterrichtsmaterialien und Medien. Dies alles bietet die Grundlage für die intensive Auseinandersetzung mit Albert Schweitzers ethisch-geistigem Erbe vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Probleme und Lebensfragen.

Fundraisingverband

Der gemeinnützige Fachverband vereint Menschen und Organisationen, die sich in Deutschland für eine Kultur des Gebens einsetzen. Er fördert den regionalen, nationalen und internationalen Informations- und Erfahrungsaustausch im Fundraisingbereich, engagiert sich zu Fragen der Spendenethik und vertritt die Interessen des Fundraisings in Politik und Öffentlichkeit.

Akademie Kinder philosophieren

Die Akademie arbeitet an der Weiterentwicklung und Verankerung des Philosophierens als Bildungs- und Erziehungsprinzip in Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Als Unterzeichner der von Transparency International ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichten wir uns, unter anderem über Mittelherkunft und Mittelverwendung öffentlich Auskunft zu geben um somit das Vertrauen in unsere Organisation zu stärken.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Er ist Dachverband von über 10.000 eigenständigen Organisationen, Einrichtungen und Gruppierungen im Sozial- und Gesundheitsbereich, repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Belangen.

Albert-Schweitzer-Komitee Weimar

Das Hauptanliegen sehen das Komitee und die ihm angeschlossenen regionalen Freundeskreise wie z.B. in Aschersleben, Cottbus, Dresden und Potsdam darin, das geistige Werk Albert Schweitzers in immer weitere Kreise zu tragen, insbesondere bei der Jugend zu verbreiten.

Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt

Die Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt setzt sich seit dem Jahr 2000 für die Abschaffung der Massentierhaltung und die Verbreitung der veganen Lebensweise ein. Mehr als 60 Milliarden »Nutztiere« müssen jedes Jahr für die Lebensmittelproduktion leiden und sterben. Diese Zahl zu senken und die Tierquälerei zu bekämpfen, sieht die Stiftung mit Sitz in Berlin als ihre Aufgabe an.

Stiftungen

Mit der **Albert Schweitzer Kinderdörfer und Familienwerke-Stiftung** wurde in 2004 eine weitere Basis für die langfristige Finanzierung unserer Kinderdörfer und Familienwerke geschaffen. Förderer erhalten die Möglichkeit, nachhaltig ihr Vermögen in einer Zustiftung einzusetzen oder innerhalb kurzer Zeit unkompliziert und kostenlos eine eigene treuhänderische Stiftung für Kinder und Familien ins Leben zu rufen. Die Stiftung verfügt über ein gegenüber dem Vorjahr unverändertes Stiftungskapital in Höhe von 230.587 Euro.

Unter ihrem Dach besteht neben zwei anderen treuhänderischen Stiftungen zu Gunsten des Familienwerks Bayern und des Kinderdorfs Hessen seit 2015 die **Annemarie und Jochen von Bahrfeldt-Stiftung** mit einem Stiftungskapital über 32.000 Euro. Frau von Bahrfeldt hat sich in 2017 mit einer Zustiftung von 7.000 Euro und Spenden in Höhe von 10.000 Euro engagiert.
Jüngst konnten wir im März 2018 eine vierte treuhänderische Stiftung, die **Ilse Hahn-Stiftung**, mit einem Grundstockvermögen von 40.000 Euro gründen. Der Stifter und Vorstand Klaus-Jochen Hahn verwirklicht im Gedenken an seine verstorbene Mutter deren Wunsch, die Albert-Schweitzer-Kinderdörfer insbesondere durch Lernförderung und sinnvolle Freizeitgestaltung zu unterstützen. Die Stiftung hat den Charakter einer Verbrauchsstiftung.

Das Ehepaar Kocher, Gründer und erster Vorstand der **Kocher Stiftung für Naturschutz sowie Kinder- und Jugendhilfe**, hat seine Stiftung im Jahr 2009 in unsere Hände gelegt. Die Stiftung wurde unter anderem mit dem Ziel gegründet, Kindern und jungen Menschen in Not und ohne Zukunft zu helfen und Bestrebungen zur Entwicklung des Bewusstseins für den Naturschutz zu unterstützen. Die Stiftung verfügt über ein Kapital in Höhe von 78.997 Euro.

Für Förderprojekte stehen Stiftungserträge aus 2017 in Höhe von 14.000 Euro zur Verfügung. Projektanträge können entsprechend der Stiftungszwecke bis zum 30. Juni 2018 eingereicht werden.

Leider belastet unsere Stiftungen die Niedrigzinsphase sehr stark. Das Thema „Vermögensanlage“ ist eine der größten aktuellen Herausforderungen. Um von den Strategien großer Stiftungen zu profitieren, wird derzeit das Stiftungskapital in Vermögenspooling-Fonds transferiert, mit folgenden Vorteilen:

- weniger Risiko durch mehrere Vermögensverwalter – ausgewählt durch einen Expertenausschuss
- deutliche Kosteneinsparung gegenüber individuellen Anlagen
- unabhängige Risikoberichterstattung
- laufende Expertenkontrolle
- prognostizierbare Ausschüttungen

Allen Stiftern und Spendern danken wir sehr herzlich für Ihr Engagement. Wir möchten Sie gern teilhaben lassen an Ihrem Beitrag und laden Sie ein, sich vor Ort zu überzeugen.

Verbandsorgane

Mitgliederversammlung

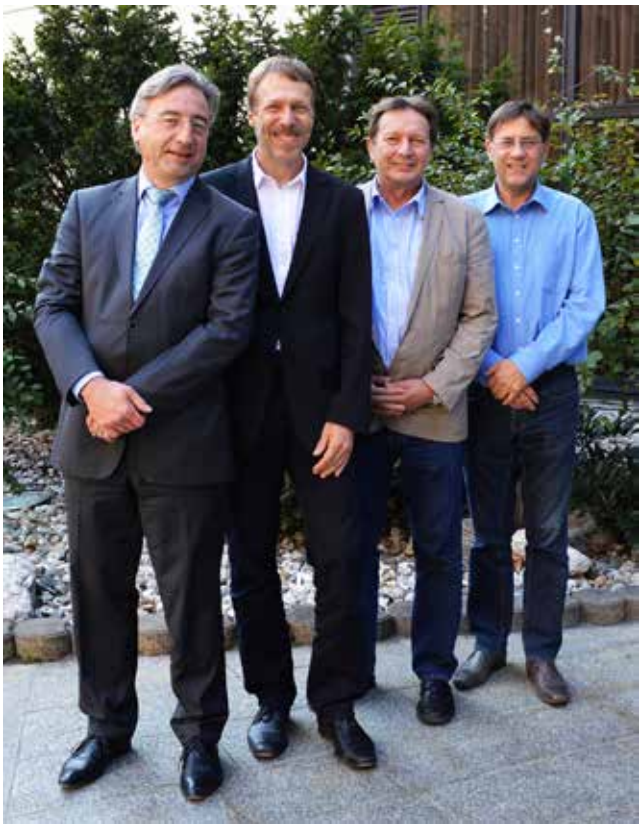
Das oberste Organ des Bundesverbandes ist die Mitgliederversammlung. Sie tritt mindestens einmal jährlich nach Einladung durch den Vorstand zusammen.

Mitgliederversammlung am 12. Oktober 2017 in Wörlitz

Vorstand

Der Vorstand arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und dem Schatzmeister. Vertretungsberechtigt sind je zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam. Der Vorstand wird jeweils für drei Jahre gewählt. Mit großer Mehrheit wurde der in 2009 gewählte Vorstand in den Mitgliederversammlungen im Oktober 2012 und 2015 im Amt bestätigt:

- **Heiner Koch, Vorsitzender**
  Geschäftsführender Vorstand des Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
- **Dr. Holger Wahl, Stellvertretender Vorsitzender**
  Geschäftsführer des Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.
- **Martin Kupper, Stellvertretender Vorsitzender**
  Geschäftsführer des Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in Niedersachsen
- **Wolfgang Bartole, Schatzmeister**
  Vorstandsmitglied des Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. Baden-Württemberg



Der Vorstand (v. l.):
Martin Kupper
Heiner Koch
Dr. Holger Wahl
Wolfgang Bartole

Geschäftsstelle

Verbandsrat

Der ehrenamtlich tätige Verbandsrat dient der gleichberechtigten und unmittelbaren Beteiligung aller ordentlichen Mitgliedsvereine an der Entscheidungsfindung und der aktiven Umsetzung der Verbandsaufgaben. Er koordiniert das Zusammenwirken des Verbandes und seiner Mitgliedsvereine.

Im Verbandsrat ist jeder Mitgliedsverein durch jeweils eine Person vertreten. Gegenwärtig sind das:

- **Prof. Dr. Rainer Geiling**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V.
- **Jürgen Geister**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk Sachsen-Anhalt e.V.
- **Heiner Koch**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk Bayern e.V.
- **Matthias Kremer**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
- **Martin Kupper**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. in Niedersachsen
- **Inka Peters**
  Albert-Schweitzer-Familienwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- **Cornelia Piekarski**
  Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.
- **Frank Richter**
  Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.
- **Heinrich Schüz**
  Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. in Baden-Württemberg
- **Petra Winkler**
  Albert-Schweitzer-Kinderdorf und Familienwerke Thüringen e.V.

Im Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband arbeiten derzeit mit insgesamt weniger als dreieinhalb Vollzeitstellen:

- **Margitta Behnke**
  Vollbeschäftigte Geschäftsführerin
- **Hanna Irabi**
  Vollbeschäftigt in der Öffentlichkeitsarbeit
- **Ben Schaffer**
  Mit 26 h/Woche beschäftigt in Verwaltung und Spenderbetreuung
- **Sophie Hein**
  Mit 20 h/Woche beschäftigt im Fundraising
- **Viola Nehring**
  Mit 10 h/Woche beschäftigt in der Spenderbetreuung

Durch zusätzliche projektgebundene Verträge mit professionellen Leistungsanbietern kann eine reibungslose Erfüllung der Aufgaben gewährleistet werden. Um die interne Kommunikation zu sichern, arbeitet die Geschäftsstelle neben den Entscheidungsträgern eng mit den MitarbeiterInnen unterschiedlicher Tätigkeitsbereiche in Arbeitskreisen zusammen. Sie treffen sich regelmäßig zur Umsetzung gemeinschaftlicher Themen, Aktionen und zur Qualifizierung.

Viola Nehring, Ben Schaffer, Hanna Irabi, Margitta Behnke, Sophie Hein (von oben)

„Mit dem **Herzen** zu denken, ist die rechte Art für die Menschen.“

Albert Schweitzer

Finanzbericht 2017

EINNAHMEN 2017

Die Einnahmen in 2017 betrugen insgesamt 4.280.770 Euro.

Spenden
Davon sind 3.616.984 Euro (84,5%) Spendeneinnahmen.

Nachlässe
Aus Nachlässen stammen 470.092 Euro (11,0%).

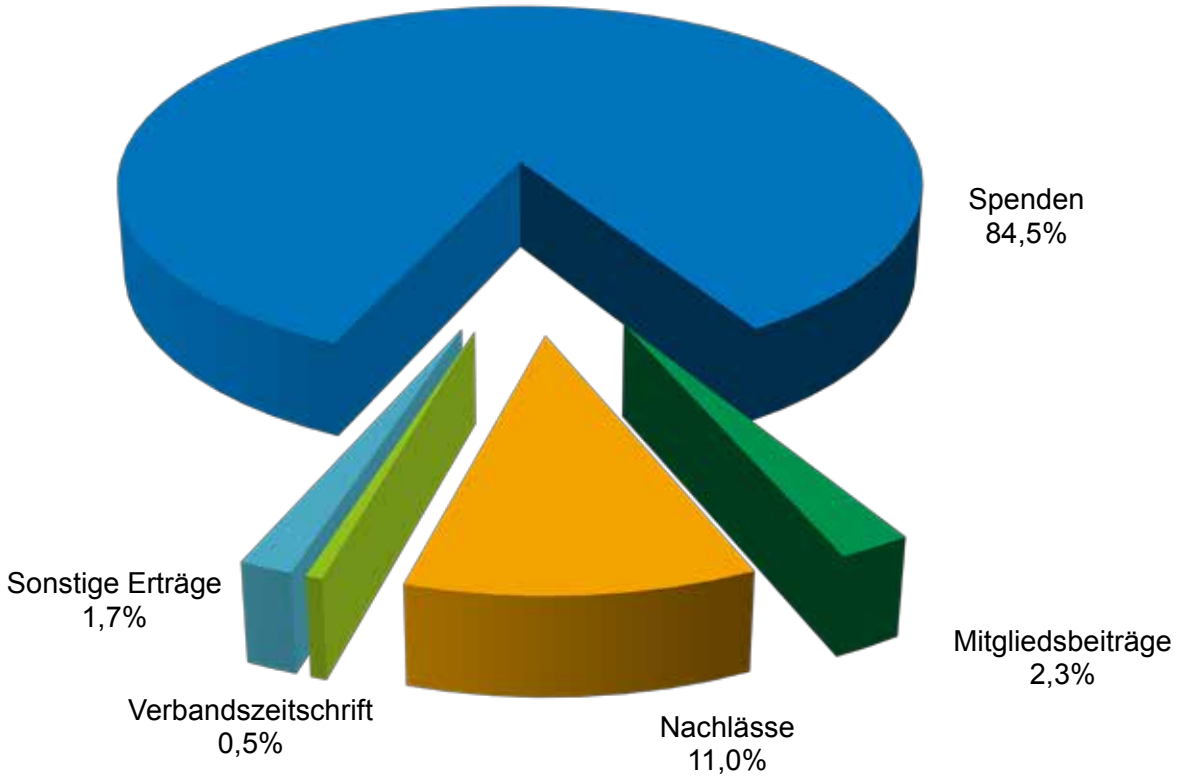
Mitgliedsbeiträge
Mitgliedsbeiträge finanzieren den Verwaltungsaufwand des Bundesverbandes mit, um Spendenmittel möglichst uneingeschränkt für Projekte in den Kinderdörfern und Familienwerken einsetzen zu können. Jeder Mitgliedsverein zahlt jährlich 10.000 Euro, die Gesamteinnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betrugen 100.000 Euro (2,3%).

Verbandszeitschrift
Im Rahmen des Zweckbetriebes produziert und vertreibt der Bundesverband für seine Mitgliedsvereine den Freundesbrief „Kinderland“. Aus der Weitergabe konnten 22.692 Euro (0,5%) refinanziert werden.

Sonstige Erträge
Sonstige Einnahmen, vor allem aus der Rückerstattung verauslagter Kosten für Veranstaltungen, insbesondere das Jubiläum „60 Jahre Albert-Schweitzer-Kinderdörfer“, weiterer Materialien der Öffentlichkeitsarbeit und aus Portoerstattungen für die Versendung von „Kinderland“ betrugen 71.002 Euro (1,7%).
Aus unserem Satzungsauftrag leiteten wir die Verwendung der Einnahmen in 2017 und der Mittel aus Vorjahren ab, die nicht der zeitnahen Verwendung unterliegen.

Umfang und Qualität unserer Arbeit im Kalenderjahr 2017 spiegeln sich in den ökonomischen Ergebnissen des Bundesverbandes wider.

GESAMTEINNAHMEN: 4.280.770 EURO



AUSGABEN 2017

Die Gesamtausgaben betrugen 3.972.527 Euro.

Projektförderung
2.830.015 Euro (71,2%) konnten für Projekte in den Albert-Schweitzer-Kinderdörfern und Familienwerken und für die bundesweite Schulaktion MIT-EINANDER eingesetzt werden.

Öffentlichkeitsarbeit
336.397 Euro (8,5%) wurden vor allem für Informationen unserer Spender über Projekte in den Mitgliedsvereinen, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie die Verleihung des Albert-Schweitzer-Preises, den Relaunch der Webseite, die Betreuung der Onlinemedien und die Pressearbeit aufgewendet.

Verbandszeitschrift
34.357 Euro (0,9%) betrugen die Produktionskosten des Freundesbriefes „Kinderland".

Spendenwerbung
Bei 468.796 Euro (11,8%) lag der Aufwand für Spendenwerbung einschließlich Nutzung und Pflege der Spenderdatenbank und Spendenbuchhaltung. Inbegriffen ist auch eine Kampagne, in der 400.220 Personen über unsere Arbeit informiert und um eine Spende gebeten wurden. Der Verband trug davon anteilige Kosten von 218.299 Euro.

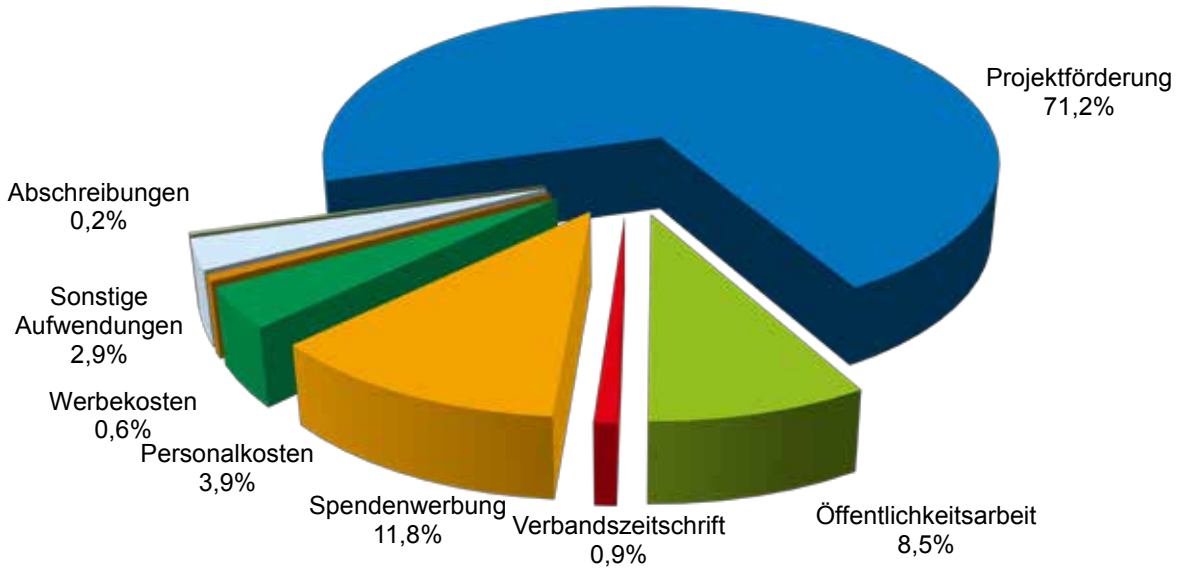
Personalkosten
156.705 Euro (3,9%) wurden für Gehälter der Geschäftsstellenmitarbeiter einschließlich Altersvorsorge, Berufsgenossenschaft und gesetzlicher Sozialaufwendungen ausgegeben. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Werbekosten
23.319 Euro (0,6%) sind für Reisen im Rahmen von Vorstandsberatungen, Mitgliederversammlung, Verbandsratstagungen, Gremienzusammenkünften und Reisen der Mitarbeiter angefallen.

Sonstige Aufwendungen
116.498 Euro (2,9%) wurden hauptsächlich für die Buchführung, den Jahresabschluss und die Prüfung des Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer, für Rechtsberatungen, Büromiete, Bürobedarf, Porto, Nebenkosten des Geldverkehrs und die Nachlassverwaltung aufgewendet.

Abschreibungen
In Höhe von 6.440 Euro (0,2%) nahm der Verband planmäßig Abschreibungen vor.

GESAMTAUSGABEN: 3.972.527 EURO

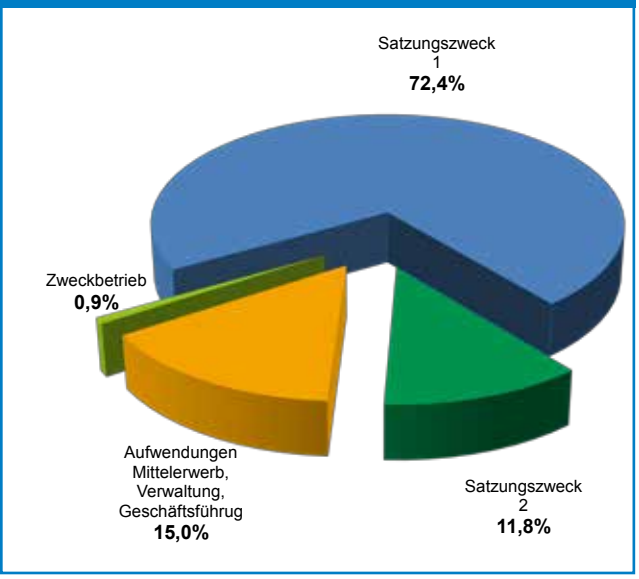


Transparenz

Mit der Veröffentlichung unserer jährlichen Geschäftsberichte möchten wir dem Anspruch der transparenten Berichterstattung gerecht werden und den sorgsamen Umgang mit Spendengeldern dokumentieren.
Als Unterzeichner der von Transparency International ins Leben gerufenen Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichten wir uns, unter anderem über Mittelherkunft und Mittelverwendung öffentlich Auskunft zu geben, um somit das Vertrauen in unsere Organisation noch weiter zu stärken. Die im Rahmen dieser Initiative eingegangenen Verpflichtungen sind auf der Webseite des Albert-Schweitzer-Bundesverbandes öffentlich zugänglich:

www.albert-schweitzer-verband.de/ueberuns/transparenz

SATZUNGSGEMÄSSE AUFWENDUNGEN



Satzungsgemäße Aufwendungen

Zur Erfüllung der Satzungsaufgaben wurden 84,2% eingesetzt.
Die Förderung der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, die Förderung des Wohlfahrtswesens, der Hilfe für Behinderte und des Schutzes von Ehe und Familie **- Satzungszweck 1 -** erfüllten wir mit Ausgaben in Höhe von 72,4%.
In den **Satzungszweck 2** „Vertretung der im Verband zusammengeschlossenen Organisationen in der Öffentlichkeitsarbeit“ investierten wir 11,8%.
Für die **Hilfsbereiche Mittelerwerb** zur Umsetzung unseres Auftrages, Verwaltung und Geschäftsführung wurden insgesamt 15,0% eingesetzt.
Für den **Zweckbetrieb** - die Produktion des Freundesbriefes „Kinderland“ wurden 0,9% aufgewendet.

Freistellungsbescheid des Finanzamtes

Wir sind wegen Förderung der Jugend- und der Altenhilfe, des Wohlfahrtswesens, der Hilfe für Zivilbeschädigte und behinderte Menschen sowie des Schutzes von Ehe und Familie mit Bescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin, Steuernummer 27/660/54157 vom 22.12.2017 als gemeinnützige Organisation anerkannt.
Es wird bestätigt, dass die Zuwendungen nur für die o. g. Zwecke, ggf. auch im Ausland, verwendet werden.

Selbstverpflichtung

Im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber unseren Förderern, den von uns Geförderten und der Öffentlichkeit gehen wir hiermit folgende Verpflichtungen ein:

1 Die Darstellung der Anliegen, zu deren Erfüllung wir Spenden erbitten, erfolgt eindeutig, wahr und sachgerecht. Es ist alles zu unterlassen, was gegen die guten Sitten und den Grundsatz von Treu und Glauben verstößt.

2 Wir werden alles unterlassen, was die Würde des Menschen herabsetzt, insbesondere derjenigen, denen Hilfe gewährt werden soll.

3 Wir verpflichten uns zu lauterem, auf Vergleiche verzichtenden Wettbewerb und werden Namen und Symbole von Mitbewerbern nicht imitieren oder verwenden.

4 Wir werden keine Spendenwerbung mit Geschenken oder Vergünstigungen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Satzungszwecken stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.

5 Wir werden Werbemaßnahmen und Spendensammlungen so gestalten, dass aus diesen weder eine Belästigung oder eine Nötigung entsteht, noch die freie Entscheidung zur Spende oder Mitarbeit im Förderkreis beeinträchtigt wird.

6 Wir verpflichten uns, allgemein zugängige Sperrlisten und Richtlinien zum Verbraucherschutz einzuhalten. Der Wunsch von Spendern, nicht mehr angesprochen zu werden, ist zu beachten.

7 Über die Bestimmungen der Datenschutzgesetze hinaus verpflichten wir uns, den Verkauf oder die Vermietung von Spenderadressen zu unterlassen.

8 Soweit Dritte in die Spendenwerbung einbezogen werden, sind sie mit geeigneten Maßnahmen auf diese Grundsätze zu verpflichten.

9 Wir verwenden die uns anvertrauten Spendenmittel ausschließlich für die satzungsgemäßen Zwecke des Verbandes. Auflagen von Spendern sind dabei zu beachten. Ihr Einsatz erfolgt nach den Grundsätzen größtmöglicher Wirksamkeit und Sparsamkeit.

10 Wir verpflichten uns zu einer ordnungsgemäßen Buchführung und Berichterstattung. Die Prüfung unserer Buchführung und des Jahresabschlusses mit unserer Einnahmen/Ausgabenrechnung erfolgt nach Maßgabe der jeweils gültigen Richtlinien des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IdW) durch eine unabhängige, fachkundige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Wirtschaftsprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis schriftlich zu berichten.

11 Spätestens 12 Monate nach dem Abschluss eines Geschäftsjahres stellen wir einen für die Öffentlichkeit bestimmten Bericht fertig, der mindestens folgende Bestandteile enthält:
- Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Prüfers
- Erläuterung der wesentlichen Aufwands- und Ertragsarten
- Erläuterung der Behandlung von zweckgebundenen Spenden
- Hinweise darauf, dass Spenden evtl. an andere Organisationen weitergeleitet wurden und deren Höhe
- Erläuterung von Bereichen, in denen evtl. Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen gezahlt wurden
- Wortlaut dieser Selbstverpflichtung.

12 Wir sind bereit, den Bericht auf Anforderung gegen Erstattung der Selbstkosten an jedermann zu versenden und unsere Förderer mindestens einmal jährlich auf dieses Angebot hinzuweisen.

Prüfvermerk

E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - des Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e. V. Bundesverband, Berlin, zum 31. Dezember 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"An den Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e. V. Bundesverband, Berlin:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung des Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e. V. Bundesverband, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins."

F. SCHLUSSBEMERKUNG

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard 450 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung.

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir verweisen insbesondere auf § 328 HGB.

Friedrichs & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Müller
Wirtschaftsprüfer

Martin Zabel
Wirtschaftsprüfer

Die Mitgliedsvereine in Zahlen

ANGEBOTE IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE

Angebote / Einrichtungen	Anzahl	Plätze
Stationäre Angebote nach SGB VIII		
Vollzeitplätze gemäß § 33	4	90
Heimerziehung gemäß § 34	142	960
davon: nur Kinderdorffamilien	68	374
davon: nur Erziehungsstellen/Sozialpäd. Lebensgemeinsch.	27	57
Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte gemäß § 35 a	7	69
Hilfe für junge Volljährige gemäß § 41	10	58
Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter gemäß §19	4	14
Inobhutnahme gemäß § 42	3	8
Stationäre Angebote gesamt	**265**	**1.630**
Teilstationäre Angebote nach SGB VIII		
Tagesgruppen gemäß § 32	4	36
Teilstationäre Angebote gesamt	**4**	**36**
Ambulante Angebote nach SGB VIII		
Erziehungsberatung gemäß § 28	4	958
Soziale Gruppenarbeiten gemäß § 29	5	49
Erziehungsbeistandschaft gemäß § 30	10	75
Sozialpädagogische Familienhilfe gemäß § 31	13	292
Intensive sozialpädagog.Einzelbetreuung (INSPE) gemäß § 35	1	6
Ambulante Angebote gesamt	**33**	**1.380**

ANGEBOTE IN DER BEHINDERTEN- UND ALTENHILFE

Angebote / Einrichtungen	Anzahl	Plätze
Behindertenhilfe		
Stationäre Angebote	3	199
Teilstationäre Angebote	1	23
Ambulante Angebote	4	2.159
Sonstige Angebote (hier: Einzelfallhilfen)	25	25
Behindertenhilfe gesamt	**33**	**2.406**
Altenhilfe		
Stationäre Angebote	2	133
Ambulante Angebote	3	600
Sonstige Angebote (hier: Betreutes Wohnen)	2	190
Altenhilfe gesamt	**7**	**923**

WEITERE ANGEBOTE

Angebote / Einrichtungen	Anzahl	Plätze
Tagesbetreuung		
Kindertagesstätten	18	865
Schulhorte	5	301
Schulen		
Trägereigene Schulen	4	305
Schulsozialarbeit (Zahl der Schulen)	10	3.500
Sonstige schulbezogene Hilfen, wie Ganztags-, Nachmittags-	18	760
betreuung, lerntherapeutische Gruppen (Zahl der Schulen)		
Ausbildungsstätten		
Ausbildungsplätze	7	31
Berufsvorbereitung, berufliche Orientierung bzw. Beratung	3	60
Qualifizierung	1	5
Offene Angebote		
Kinder- und Jugendtreffpunkte	7	220
Familienzentren, Familientreffpunkte	4	5.500
Sonstige offene Angebote	5	40
Sonstige Angebote		
Tochtergesellschaft JuLi (Familien-, Einzelfallhilfe, Schulsozialarbeit)	8	200
Tafelprojekte	6	7.000
Logopädie	1	45
Selbsthilfekontaktstelle	30	320
Täter-Opfer-Ausgleich	3	115
Beschäftigungsprojekte	8	17
Klinik für Kinder- und Jugendpsychologie	1	24
Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychologie	1	2.000
Frauen- und Kinderschutzhaus	1	10
Fachstelle Kinderschutz	2	1
Tagesklinik	1	13
Chor und Kinder- und Jugendemsemble	2	45
Zentrum für Bildung und Austausch	1	15
Netzwerk Gesunde Kinder	1	48

MITARBEITERiNNEN

Aus allen Bereichen	Anzahl
MitarbeiterInnen gesamt	2.173
davon Vollbeschäftigte	1.030
MitarbeiterInnen nur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising	12
davon Vollbeschäftigte	5

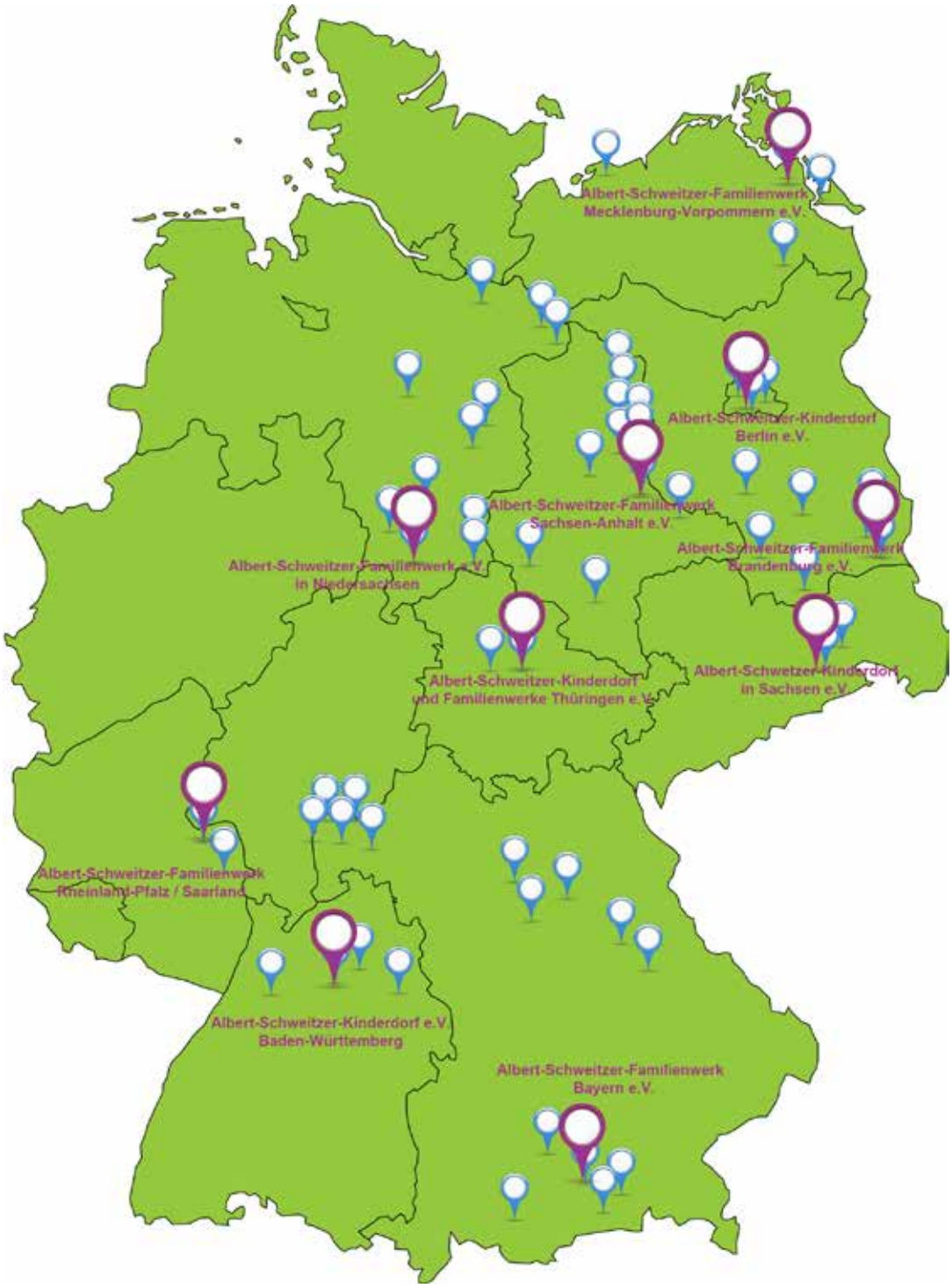
Impressum
Herausgeber:
Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband
Friedrichstraße 95 · PB 86, 10117 Berlin
Telefon: (0 30) 20 64 91 17
Telefax: (0 30) 20 64 91 19
E-Mail: verband@albert-schweitzer.de
Internet: www.albert-schweitzer-verband.de

Redaktion:
Margitta Behnke
Hanna Irabi
Satz und Gestaltung:
Mone Volke

Wir danken allen, die sich an der Erstellung des Geschäftsberichts beteiligt haben.

Standorte der Einrichtungen

Von der Küste bis zu den Alpen haben wir in zehn Bundesländern regionale Netzwerke sozialer Hilfen geknüpft. Das Herzstück bilden die Kinderdörfer und weitere Angebote der Familien-, Kinder- und Jugendhilfe. Dort, wo wir gebraucht werden, haben wir Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe geschaffen und nehmen unseren Bildungs- und Qualifizierungsauftrag wahr.



Ausblick

Liebe Leserin und lieber Leser,

wenn an einem Arbeitstag viele Begegnungen und Termine zu absolvieren, 35 Mails zu beantworten, 15 Telefongespräche und Absprachen zu führen sind und ich mich zwischendurch einfach mal zurücklehne, dann bin ich erstaunt, dass es trotz des großen Pensums unheimlich viel Freude bereitet, auch so einen Tag zu bestreiten. Und das hat natürlich einen Grund: Wir haben hier im Verbund der Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke eine sehr erfüllende, sinnstiftende Arbeit, die Zufriedenheit schafft. Schweitzer fand dafür treffende Worte:

„Das Miterleben des Glückes um uns herum mit dem Guten, das wir selbst schaffen können, ist das einzige Glück, welches uns das Leben erträglich macht.“

Dieses Glück wünsche ich auch Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser.

Werte, die uns wichtig sind

Glaubwürdigkeit und Vertrauen sind das Hauptkapital unserer Organisation. Der Schüssel heißt „Transparenz“ - in der Publikation der Mittelbeschaffung und -verwendung, einem unserer zentralen Aufgaben, und jedem Auftreten in der Öffentlichkeit. Der jährliche Geschäftsbericht, das Bekenntnis zur Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ mit der Veröffentlichung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Personalaufschlüsselung etc., sowie unsere im vergangenen Jahr neu gestaltete Webseite sollen helfen, den Anspruch zu erfüllen. Bedarfe und realisierte Projekte werden wir noch ausführlicher darstellen.

Teamgeist und Respekt prägen unser Miteinander. Der regelmäßige überregionale Austausch unserer Mitarbeitenden ermöglicht das Zusammenwachsen und Aufgreifen von Themen, die für alle Mitglieder von Interesse sind. In unserer gemeinsamen Fachkräfteinitiative sind wir ins Erzählen gekommen, um neue Mitarbeiter zu gewinnen. Am Wirksamsten ist es, wenn Mitarbeitende lebendig und wertschätzend dies selbst tun. Wir werden den beschrittenen Weg weiter gehen, um das Wir-Gefühl und ein gutes Arbeitsklima zu fördern. Den Schwung der Initiative wollen wir nutzen, um die Strukturen für eine bessere interne Kommunikation zu festigen, die sich wiederum auf alle anderen Arbeitsbereiche auswirkt.

In unserem Wirken geht es immer um Beziehungen zwischen Menschen, die sich für andere Menschen einsetzen, mit ihren individuellen Bedürfnissen, Gefühlen und Urteilen. Unser Anspruch wird es auch in Zukunft sein, jeden Einzelnen ernst zu nehmen, ihm Beachtung zu schenken. Seien es Kollegen, Schützlinge, Partner, Förderer oder Interessenten.

Dankbar grüße ich Sie alle herzlichst, die Sie mit Ihrem Herzen Anteil an unserem Wirken nehmen.

Herzlichst Ihre

Margitta Behnke
Geschäftsführerin

ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

www.albert-schweitzer-verband.de

Albert-Schweitzer-Kinderdörfer und Familienwerke e.V. Bundesverband

Friedrichstraße 95, PB 86
10117 Berlin
Tel: 030 - 20 64 91 17
verband@albert-schweitzer.de

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
IBAN: DE80 1002 0500 0003 3910 01
BIC: BFSWDE33BER